Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

24 (1898)

4.1.1898 (No. 2)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1089810

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 2. Dienstag, den 4. Januar 1898. 24. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Dezbr. Zur gestrigen Frühstückstafel beim Kaiserpaar waren geladen Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen mit Gefolge und Geh. Kommerzienrath Krupp Heute Nachmittag begab der Kaiser sich nach Berlin, besuchte das Atelier des Prof. Herter und fuhr um 4½ Uhr vor dem Reichskanzlerpalais vor, um den Vortrag des Fürsten Hohenlohe entgegen zu nehmen.

Berlin, 31. Dezember. Die „Köln. Ztg." meldet aus London, allgemein werde die Nachricht von der bevorstehenden Einberufung der Flottenreserven als richtig bezeichnet, obgleich ihr bisher die amtliche Bestätigung versagt werde.

Hamburg, 30. Dez. Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck sind bisher keine weiteren beunruhigenden Meldungen hierher gelangt. Zu direkten Befürchtungen liegt keine Veranlassung vor. Der Heilungsprozeß kann jedoch den Umständen gemäß nur langsam von Statten gehen. Der Fürst lebt ganz zurückgezogen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 3. Januar. Vom Urlaub sind zurückgekehrt Kpt.-Lt. Berninghaus, Masch.-Ing. Breitenstein, Masch.-Unt.-Ing. Schlese. Urlaub haben angetreten: U.-Lt. z. S. v. Bülow (Hermann) bis 2. Febr. nach Berlin, Unt.-Lt. z. S. Brehmer auf 2 Tage nach Kiel. St.-Arzt Dr. Meyer hat den oberärztlichen Dienst bei der II. Torp.-Abth. übernommen. — Lt. z. S. Giese ist an Stelle des Lts. z. S. Thorbecke als Torpedobts.-Komdt., Lt. z. S. Hartog als I. Offizier von „D 8", Lt. z. S. Krüger (Johannes) als I. Offiz. von „D 9" komdt. Lt. z. S. Thorbecke tritt zur II. Mar.-Insp. zurück. — Kpt.-Lt. Rampold ist auf 3 Wochen vom 5. ds. Mts. ab nach Königsberg i. Pr. und Rußland beurlaubt. — Briefregelung für S. M. Torpbt. „S 84" bis auf Weiteres Kiel.

— Der Chef des Stabes des Kdos. d. Mar.-Stat. der Nordsee, Kpt. z. S. Schmidt ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen. — St.-Arzt Woyke hat den oberärztlichen Dienst bei der 2. Abth. II. Matr.-Div. abgegeben und sein Kdo. zum hygienischen Institut in Berlin angetreten. — St.-Arzt Dr. Richelot ist zur Theilnahme an den Schiffermusterungen im Bereich des I. Armeekorps abgereist und tritt nach Beendigung derselben einen Urlaub bis zum 20. d. M. an. — Korv.-Kpt. Wilde ist nach Berlin abgereist zum Antritt seines Kdos. im R.-M.-A. — Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Kapt.-Lt. Schrader, Lts. z. S. Rexroth, Jaeger, Schoenfeld. Unt.-Lt. z. S. Piper ist bis zum 16. Jan. nach Spandau beurlaubt. Lt. z. S. Rexroth hat sein Kdo. als untersuchungsführender Offizier der II. Matr.-Div.

— Zum II. Torpedokursus für Subalternoffiziere sind komdrt: Lts. z. S. Götte (Ernst), Griese, Reclam, Laus (Otto), Lieder und Petzel. Dieselben nehmen vorher an dem in der Zeit vom 11. bis 15. d. M. stattfindenden Kursus im Minen- und Sprengdienst an Bord S. M. S. „Hagen" Theil. Der Torpedokursus beginnt am 17. Januar und endet am 9. April 1898.

— **Berlin**, 31. Dez. Ein Photograph der Graphischen Gesellschaft in Berlin, der in Port Said das Schiff „Deutschland" besteigen wird, begleitet die deutschen Schiffe nach China. Die Firma Goerz in Schöneberg hat der Graphischen Gesellschaft für diesen Zweck die z. Zt. besten optischen Instrumente zur Verfügung gestellt. Durch dieses Unternehmen der genannten Gesellschaft werden unseren illustrirten Blättern schon für die nächsten Monate naturgetreue Abbildungen der weittragenden und interessanten Ereignisse in China, sowie von Land und Leuten unseres neuen Interessengebietes gesichert.

— **London**, 1. Januar. Für die neue englische Königsyacht, von deren Bau wir s. Zt. berichteten, sind die ersten Stahl-Bodenplatten bereits gelegt. Das Schiff wird auf der Marine-Werft in Pembroke auf dem dortigen Bau-Slip erbaut. Der Kielgang fand unter entsprechender Feierlichkeit statt.

— **Tokio**, 31. Dez. Nach hier eingegangenen Nachrichten befinden sich zur Zeit sechs britische Kriegsschiffe vor Chemulpo.

— **New-York**, 28. Dez. Das „New-York Journal" sagt, daß die Regierung der Verein. Staaten allerdings eine passive Haltung den ostasiatischen Angelegenheiten gegenüber einnehme. Dennoch werde eine Anzahl Kriegsschiffe in aller Stille in Bereitschaft gehalten. Der in chinesischen Gewässern befehligende amerikanische Admiral McNair hat schon vor Kurzem auf Vermehrung seines Geschwaders gedrungen, um die amerikanischen Interessen besser beschützen zu können. Die Kreuzer „Helena" und „Raleigh" sind auf der Fahrt nach China begriffen. Bald werden „Concord", „Olympia" und „Boton" nachfolgen. Es giebt 25 amerikanische Niederlassungen in chinesischen Häfen.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

§ **Wilhelmshaven**, 3. Jan. Der Chef der 2. Div. des 1. Geschwaders, Kontre-Admiral Bendemann hält heute die ökonomische Musterung S. M. S. „Württemberg" ab. Im Anschluß hieran beginnt das Schiff mit der Abrüstung behufs Außerdienststellung.

§ **Wilhelmshaven**, 3. Januar. Es sind befördert: Die Feuerm. Pelzer und Mönkemeyer zu Oberfeuermeistern, die Oberfeuermeistersmaate Eckhardt, Maud und Haustein zu Feuermeistern. Ferner sind befördert: Maschinist Daust zum Obermaschinisten, der Ober-Masch.-Maat Schreiner zum Maschinisten, die Oberfeuerm.-Maate Schrooten und Böhm zu Feuermeistern.

§ **Wilhelmshaven**, 3. Jan. S. M. Av. „Pfeil" trat am 2. Januar den Dienst als Maschinenschulschiff der beiden Torp.-Abth. an. In Folge des neuen Dienstes ist Masch.-U.-Ing. Jobst an Bord kommandirt.

§ **Wilhelmshaven**, 3. Jan. Heute Morgen ist ein Transport Heizer- 2c. Rekruten und Lehrpersonal (ca. 100 Mann) der 2. Torp.-Abth. unter Führung des U.-Lt. z. S. Brehmer nach Kiel in Marsch gesetzt. Dieselben sind an Bord S. M. S. S. „Blücher" und „Pfeil" kommandirt.

Wilhelmshaven, 3. Jan. Der am 21. Dezember vom Stapel gelaufene Kreuzer 2. Kl. „Vineta" ist der Marinestation der Nordsee überwiesen worden.

Wilhelmshaven, 3. Jan. Der Lloyddampfer „Darmstadt" ist am Sylvester in Suez wohlbehalten eingetroffen. Der Dampfer war, wie mehrfach erwähnt, am Sonntag, den 19. Dezember, Morgens von der hiesigen Rhede abgegangen und hatte im englischen Canal, im atlantischen Ozean und im Mittelländischen Meer günstiges Wetter. Nichtsdestoweniger blieben diejenigen, die zum ersten Mal eine Seereise machten, von der Seekrankheit nicht verschont. Schon in der Nordsee wurden einige schwach, im englischen Canal aber blieb fast keiner von dem Uebel verschont. Auch in der biscayischen See war es unruhig. Am Heiligabend passirte „Darmstadt" Gibraltar und dampfte in das Mittelmeer hinein als die Besatzung das Weihnachtsfest in echt deutscher Sitte feierte. Die elektrisch beleuchteten Christbäume hatte man in Wilhelmshaven mitgenommen. Der Dampfer lief um 3½ Uhr während die Bordkapelle einen flotten Marsch spielte, in den Hafen von Port Said ein. Die Mannschaften wurden dort zum größten Theil an Land beurlaubt und sandte Tausende von Karten und Briefen in die Heimath ab.

§ **Wilhelmshaven**, 3. Jan. Die marinefiskalische Wasserleitung wird wegen Vornahme von Anschlußarbeiten 2c. in den Nächten vom 3. zum 4. und vom 4. zum 5. Januar von 7 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens abgesperrt sein. Das Personal im Wasserthurm wie in Feldhausen wird alles bereit halten um bei Ausbruch eines Feuers sofort Wasser zu geben.

Wilhelmshaven, 3. Jan. Der katholische Gesellenverein hatte anläßlich des 60. Priesterjubiläums des Papstes am Neujahrsabend im Gesellenhause eine Feier veranstaltet, die so zahlreich besucht war, daß garnicht alle Besucher untergebracht werden konnten. Die Feier bestand aus einer vom Präses Herrn Vikar Meistermann gehaltenen Festrede, an welche sich vortreffliche Aufführungen anschlossen. In der Ansprache wurde vom Festredner auf das gute Verhältniß zwischen dem Papst und Kaiser Wilhelm II., sowie darauf hingewiesen, wie der 88jährige Papst die 20 Jahre seiner Regierung dazu benutzt habe, gute Beziehungen zwischen der päpstlichen und der preußischen Regierung herzustellen. Die ehemals verbannten Bischöfe seien alle in das Land zurückgekehrt. Die Feier nahm einen Jedermann höchst befriedigenden Verlauf.

Wilhelmshaven, 3. Jan. Am Neujahrstage Mittags fand eine Kindervorstellung im Theater statt, in welcher der „Affe als Bräutigam" gegeben wurde. Die Kleinen, unter denen sich auch die seitens der Direktion mit Freikarten beschenkten Kinder des Waisenhauses befanden, amüsirten sich aufs Beste. Abends ging ein altes Volksstück „Die beiden Reichenmüller" in Scene, wobei Herr Albes seinen alten Lorbeern neue hinzufügte.

Wilhelmshaven, 3. Januar. Das Theater brachte am Sonntag eine der bedeutendsten literarischen Schöpfungen der Neuzeit, Gerhard Hauptmanns fünfaktiges Märchendrama: „Die versunkene Glocke". Gerhard Hauptmann, einer der tapfersten Vorkämpfer des Realismus, hat gleich Sudermann und anderen Realisten Kehrt gemacht und unterscheidet sich nur noch wenig von den Anschauungen eines gesunden Idealismus. Das Märchendrama ist nicht leicht verständlich. Der Grundgedanke behandelt, wie in Goethe's Faust, die Stellung der Menschen zur Gottheit und zur niederen Natur, ein philosophisches Räthsel, an dessen Lösung Schiller (verschleierte Bild zu Sais), Wagner, Nietsche u. A. gearbeitet haben. Der Mensch soll in den ihm von Gott gewiesenen Schranken verbleiben. Ueberschreitet er diese, um in kühnem Adlerfluge sich der Gottheit zu nahen, über Sitte, Herkommen und Religion hinwegzusehen, so verfällt er dem Tode. Das lehrt uns die alte Mythologie in der Fabel vom Ikarus, das lehrt auch die versunkene Glocke. Der Taumel der Sinnlichkeit und die Hingabe an die Naturmächte (wie sie Hauptmann durch die Verbindung des Glockengießers mit Rautendelein symbolisirt), führen nicht zum Glück, sondern zum Untergang. Diese ernsten Lehren kleidet Hauptmann in das anheimelnde Gewand eines Märchens, in dessen Mittelpunkt er den Glockengießer Heinrich stellt. Des Dichters Freunde behaupten, daß er mit diesem „Heinrich" sich selbst gezeichnet habe. Heinrich, ein gottesfürchtiger, frommer und fleißiger, in glücklichster Ehe lebender Glockengießer, hat soeben eine musterhafte Glocke vollendet, die eine Kapelle hoch oben in den Bergen zieren und dort zur Verbreitung der göttlichen Lehren beitragen soll. Der Waldschrat (Sinnbild des Bösen, vielleicht mit Mephisto zu vergleichen), ist gleich allen Berggeistern den Kirchen, Kapellen, Pfarrern, Lehrern abhold. Er zerbricht ein Rad des Wagens, auf welchem die Glocke in die Berge gebracht wird, der Wagen bricht und die Glocke stürzt den Abhang hinunter in den tiefen Bergsee, auf dessen Grunde sie versinkt. Der Glockengießer, der den Glockenwagen begleitete, kommt auch zu Fall und ist über den Verlust seines Meisterwerkes so verzweifelt, daß er sterbensmatt auf einer Bergeshalde niedersinkt. Hier findet ihn Rautendelein, ein elbisches Wesen, das bisher nur im Verkehr mit Wasser-, Berg-, Waldesgeistern und Hexen (Naturmächten) gestanden hatte. Sie geräth in Erstaunen über den Anblick des ersten Menschen und fühlt ihr Herz schlagen. Sie bezaubert den Lebensmüden, der anscheinend bereits dem Tode Verfallene erhält durch ihren Zaubertrank neuen Lebensmuth und neue Schaffenskraft. Aber wie Faust sich die Verjüngung nur dadurch verschaffen kann, daß er sich dem Teufel verschreibt, so wirft auch Heinrich, der Glockengießer, sobald er zu neuem Leben erwacht, die alten Anschauungen von Religion, Sitte, Familie usw. über Bord. Er verläßt die Heimath, Frau und Kind und zieht in die Berge, um mit Rautendelein (den Naturkräften) in inniger Verbindung zu leben und das Höchste zu suchen. Noch einmal erscheint, um ihn zu warnen und ihn auf den rechten Weg zurückzuführen, der alte Pfarrer in den Bergen. Ein kurzer Kampf zwischen alten und neuen Lebensanschauungen, zwischen göttlichen und selbstgeschaffenen Satzungen führt zum Siege der Letzteren in Heinrich, der inzwischen zum Heiden und Sonnenanbeter geworden ist. Er verlachte den Pfarrer, der ihm warnend zuruft „die Glocke sie klingt". Und sie klingt auch. Heinrich, nur im Sinnentaumel lebend, vernachlässigt die Arbeit; sein Werk, das vielstimmige Glockenspiel (allgemeine Religion), das die Glocken aller Kirchen verstummen machen soll, gelingt ihm nicht. Erschöpft sinkt er zu Boden und nun kommen die Geister der Reue (Nickelmann) und beängstigen seine Träume. Er sieht im Geiste seine herzigen Kinder, die heimathlos im Gebirge umherstreifen und die Thränen der Mutter im Krüglein mit sich herumtragen. Auf seine Frage, wo denn die Mutter sei, antworten sie „bei den Wasserrosen". Die Mutter hat aus Gram und Verzweiflung über den Lebenswandel ihres Mannes den Tod im See gesucht. Sobald nun ihr Leib an die versunkene Glocke stößt, erklingt diese. Auch jetzt als die Kinder mit dem Thränenkrüglein erscheinen, ertönt ihr mahnender Ruf und des Pfarrers Wort „Die Glocke, sie klingt" wird zur Wahrheit. Heinrich erwacht aus dem Sinnentaumel und schleudert unter gräßlichen Flüchen die „buhlerische Hexe" Rautendelein von sich. Diese selbst geht aus Gram hierüber ins Wasser und wird dort mit dem Wassergeist (Nickelmann) vermählt. Der Glockengießer kann nicht von ihr lassen. Er sucht sie im Gebirge, sie erscheint ihm noch einmal, doch nur um ihn den Todesbecher zu reichen. Todmüde legt er sich wieder auf dieselbe Stelle, wo ihn Rautendelein zuerst gefunden und hier haucht er sein Leben aus in Rautendeleins Armen. — Ein tiefer Sinn liegt in dem Märchenspiel und eine ernste Moral spricht aus ihm. Das duftige Märchengewand, das der phantasiereiche Dichter gewählt hat, ist dem deutschen Gemüth vortrefflich angepaßt und erhöht den Eindruck der Lehren erheblich. Dazu tritt als höchst werthvolle Zugabe eine wunderbar schöne, häufig gereimte Sprache voll poetischen Schwunges. — Wenn das Drama häufig angefeindet worden ist, so geschah es um deswillen, weil Hauptmann, gleich vielen Realisten, die verkehrte Anschauung vom krassen Realismus abgelegt und wieder in vernünftige Bahnen eingelenkt hat. — Die Darstellung machte den Mitwirkenden wie der Direktion alle Ehre. Das lebhafteste Interesse wandte sich naturgemäß dem Glockengießer „Heinrich" zu, den Herr Hofschauspieler Egon Hedeberg aus Oldenburg, der Heldendarsteller der Hofbühne, übernommen hatte. Ihm in die einzelnen Abschnitte seiner Darstellung zu folgen und ihn zu beobachten in der Kunst der Charakterisirung, war ein seltener Genuß. Zu Tode getroffen und sterbensmatt am Anfang und Schluß, voll kraftstrotzender Gewalt im Titanenkampf gegen die göttliche Ordnung, dann wieder weich wie Wachs in den Tändelscenen mit Rautendelein — so trat er uns gegenüber als denkender, fühlender und schaffender Künstler. Selbstverständlich überhäufte ihn das Publikum mit tosendem Beifall, so daß der gefeierte Darsteller nach jedem Aktschluß 4—5 Mal vor die Rampe treten mußte. Auch ein Lorbeerkranz ward ihm zu Theil. Eine feste Stütze fand der Darsteller in seiner Partnerin Frl. v. Szerdahelyi. Ihr „Rautendelein" war eine zarte, poesieumwobene Märchengestalt, die in Ton und Haltung richtig getroffen ward. Neben ihr gebührte Herrn Winkelmann, auf dem außerdem das beschwerliche Amt der Regie lastete, volle Anerkennung für die verständnißvolle Lösung seiner Aufgabe als Pfarrer. Die beiden Naturgeister Nickelmann und Waldschrat waren bei den Herren Löwe und Haupt sehr gut aufgehoben. Frl. Niedt hatte das Kunststück fertig gebracht, die nicht gerade kleine Rolle der Hexe (alte Wittichen) in 24 Stunden so zu lernen, daß die in dem schweren Holteyschen Schlesisch gehaltene Rolle glatt und rund in die Erscheinung trat — gewiß eine Leistung, die über das gewöhnliche Maß der Ansprüche weit hinausgeht. An Frau Direktor Scherbarth (Magda) gefiel vor Allem der warme, herzliche Ton, den sie gegen Mann und Kinder anschlug. Die Elfen wurden von den Damen Schwiefert, Reinhard, Herbst und Hartmann, die Zwerge von den beiden Letzteren unter Zuhilfenahme einiger Kinder effektvoll dargestellt. Hinsichtlich der Dekoration waren seitens der Direktion gewaltige Anstrengungen gemacht worden. Die Costüme stammten vom Hoftheater in Oldenburg und die dazu passende Dekoration hatte Herr Hofmaler Mohrmann eben daselbst hergestellt. Da die Musik zur Hebung der Wirkung durch Herrn Kapellmeister Schatz noch etwas vervollständigt war, so lag über dem Ganzen der helle Schein eines vollen ganzen Erfolges, der hoffentlich die Direktion ermuthigen wird, trotz der hohen Unkosten zu einer Wiederholung des Märchendramas zu schreiten.

Wilhelmshaven, 3. Jan. Beim hiesigen Standesamt kamen im Jahre 1897 zur Anmeldung: 556 Geburten, 146 Eheschließungen und 254 Sterbefälle gegen 548 Geburten, 166 Eheschließungen und 291 Sterbefälle im Vorjahr. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle ist mithin noch bedeutender geworden, als im Vorjahre. Daß die Eheschließungen im Rückgange begriffen sind, ist eine allgemeine Erscheinung, über welche die heirathslustigen jungen Damen nicht gerade sehr erbaut sein werden.

Wilhelmshaven, 3. Januar. Der Uebergang vom alten zum neuen Jahr hat sich in herkömmlicher Weise vollzogen.

Landesbibliothek Oldenburg

Eine Menge von Vereinen hatten Sylvesterfeiern veranstaltet, in denen man zumeist in das neue Jahr hinübertanzte. In den Familien wurde vielfach der Weihnachtsbaum noch einmal angezündet und unter Abtanzen seiner süßen Spenden und seines Schmuckes beraubt. Dann blieb man bei einer Bowle oder einem heißen Grog und Pfannkuchen fröhlich zusammen. Bleigießen, Schale- und Schuhwerfen und andere Sylvesterscherze dienten zur Kurzweil, bis die beiden Uhrzeiger die mitternächtige Stunde und damit den Anbruch des neuen Jahres kündeten. Man reichte sich überall herzlich die Hand zum Glückwunsch. Gleichzeitig ertönte vom Hafen her das Geheul der Sirenen, in das sich das Glasen der Schiffsglocken mischte. Hinüber und herüber erklang es auf den Straßen „Prosit Neujahr!" und es währte eine geraume Weile, bis sich der Lärm, der durch das laute Prositrufen und das Geschrei entstand, etwas gelegt hatte. An manchen Stellen wurde das Schreien so laut, daß die Schläfer davon aufwachten. In Kopperhörn soll man das Angratuliren in die wenig nachahmenswerthe Form einer blutigen Schlägerei gekleidet haben. Im Uebrigen sind die Festtage normal verlaufen. Die Konzerte waren wie immer gut besucht, die Leistungen fanden verdientermaßen allseitige Anerkennung.

Wilhelmshaven, 3. Jan. Am Sylvester-Nachmittag versuchten 3 Knaben, den am „Rheinischen Hof" angebrachten Briefkasten, der über und über mit Neujahrsbriefen angefüllt war, zu bestehlen. Während 2 der Knaben den Aufpasser spielten, machte sich der dritte am Briefkasten zu schaffen und versuchte, demselben die zunächstliegenden Briefe zu entnehmen. Eine nach dem Briefkasten gehende Frau wurde auf die Langfinger aufmerksam und suchte nach einem Schutzmann, Da ein solcher nicht in der Nähe war, begab sie sich in den „Rheinischen Hof" und ersuchte den Wirth, die Knaben zu ergreifen. Die Letzteren hatten aber Unrath gewittert und waren davon gelaufen. Ihre Ergreifung gelang leider nicht. Die Nutzanwendung möge das Publikum selbst ziehn.

-k **Wilhelmshaven,** 3. Januar. Fischdampfer „Wilhelmshaven" ist heute hier eingetroffen und hat 80 Körbe frische Fische überbracht.

+ **Bant,** 3. Jan. Die Kollekte, welche am ersten Weihnachtstage in sämmtlichen evang. Kirchen des Herzogthums zum Besten der Kapellengemeinde Elisabethfehn (Amt Friesoythe) abgehalten wurde, ergab hier 13,99 Mk.

+ **Bant,** 3. Januar. Die Mitglieder des Bürgervereins „Gemeindewohl" hatten sich am Sylvesterabend im Lokale des Herrn Wollermann mit ihren Damen zu einem gemüthlichen Beisammensein eingefunden. Der Abend verlief zu allgemeiner Zufriedenheit.

+ **Bant,** 3. Jan. Die Wilhelmshavener Theatergesellschaft führte am Neujahrstage im Saale des Herrn Cornelius die Haubenlerche auf. Das Haus war vollständig ausverkauft. Gespielt wurde flott.

+ **Bant,** 3. Januar. Einem frechen Schwindler sind hier mehrere Wirthe zum Opfer gefallen. Der Betrüger erschien bei einem hiesigen Gastwirth und gab die Absicht zu erkennen, bei demselben mehrere Tage zu wohnen, womit der Wirth einverstanden war. Als der Fremde sich es in dem Hause hatte wohl gehen lassen, setzte er eines Abends ein langes Telegramm auf, angeblich um seinen Vater um Uebersendung von „klingender Münze" zu ersuchen. Es fehlten dem Mann aber, wie er angab, die Mittel, um das Telegramm zu befördern und gab ihm der Wirth auf sein Ansuchen 20 Mk. Vorschuß. Es ist aber weder das Telegramm aufgegeben worden, noch hat der junge Mann es für gut befunden, zurückzukehren. Derselbe hat auch einen Wirth in Neubremen um die Zeche geprellt, indem er sich schleunigst davonmachte, als die Wirthin ein Glas Bier einzapfen wollte.

+ **Neubremen,** 3. Jan. Aus der Ladenkasse wurden dem Gastwirth K. hierselbst in verflossener Nacht 50 Mk. gestohlen.

—o **Heppens,** 3. Jan. In der Gemeinde Heppens sind im Jahre 1897 geboren 325 Kinder (1896 268), gestorben 120 Personen (1896 91), getraut 63 Paare (1896 65), konfirmirt 77 Kinder (1896 80) und durch die kirchliche Armenpflege wurden unterstützt 19 Personen mit 108,90 Mk. (1896 20 Pers. mit 92 Mk.) Es kommunirten 193 Personen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Waddens (Butjadingen), 30. Dez. Am Mittwoch Abend 6 Uhr brach in dem von dem Landwirth Weser bewohnten Hause plötzlich Feuer aus. Dasselbe griff von starkem Winde begünstigt, rasch um sich, so daß außer 4 Schweinen und einigen Kleinigkeiten nichts gerettet werden konnte. 44 Stück großes Hornvieh, Kälber und Pferde sind in den Flammen umgekommen. Die Herrschaft war zum Besuch in einem Nachbarsorte abwesend, bei ihrer Rückkehr fanden sie die Wohnung bereits eingeäschert. Das Eingut soll bei der Oldenb. Versicherungsgesellschaft versichert sein. Die Stelle ist Eigenthum der Erben der verstorbenen Wittwe Hanken. Das Feuer war weithin sichtbar.

Aurich, 30. Dez. Amtsgerichtsrath Wilhelmy in Wittmund ist zum Landgerichtsrath ernannt und wird am 1. Jan. sein neues Amt hier ant eten

Aurich, 30. Dez. Der Lehrer, Organist und Küster a. D. H. J. Rademacher in Aurich-Oldendorf wurde gestern zur letzten Ruhe bestattet, nachdem derselbe beinahe 50 Jahre sein Amt in Aurich-Oldendorf wahrgenommen und die letzten Jahre im Ruhestande gelebt hatte.

Esens, 29. Dez. Gestern ist der Arbeiter Hinrich Vogt aus Wagnersfehn, der sich wohl und munter nach Schoo begeben hatte, um Stroh zu holen, auf dem Heimwege in der Nähe seiner Wohnung plötzlich einem Schlagfluß erlegen. — Ebenfalls vom einem jähen Tode ereilt wurde hier am 2. Weihnachtstage die unverehelichte Etta Frerichs. Wie verlautet, war ein Blutsturz die Todesursache.

Nordenham, 30. Dezbr. Die Hebung des Fischdampfers „Aachen" ist dem Vernehmen nach nunmehr der Gesellschaft „Unterweser" übertragen worden. Wahrscheinlich wird noch heute Nachmittag ein Bergungsdampfer von Bremen hier ankommen und womöglich dann gleich mit den Arbeiten beginnen. Die Lage des Fischdampfers „Aachen" ist unverändert.

Delmenhorst, 1. Januar. Der bedienstete Sohn des hiesigen Häuslings Bohlmann hat kürzlich auf ein von ihm in Gemeinschaft mit seinem Mitknechte daselbst gespieltes Hamburger Lotterieloos die nette Summe von 50,000 Mk. gewonnen. Leider aber ergab sich, daß das fragliche Loos inzwischen verloren gegangen war, und mußte der Kollekteur, der die Summe ausbezahlen wollte, unverrichteter Sache wieder abgehen.

Bremen, 29. Dez. Pastor Kradolfer, bekannt durch seine hervorragenden Verdienste um den Protestantenverein und Begründer mehrerer Wohlthätigkeitsanstalten ist heute im Alter von 63 Jahren gestorben.

Hannover, 31. Dezbr. Oberpräsident Dr. v. Bennigsen hat sich heute Mittag 12 Uhr von den Beamten des Oberpräsidiums verabschiedet. Sein Nachfolger Graf v. Stolberg-Wernigerode ist heute auf der Durchreise hier; die Herren haben einander heute begrüßt. Der neue Oberpräsident ird sein Amt voraussichtlich am 3. Januar antreten. (Hann. Cour.)

Hannover, 1. Jan. Dem bisherigen Oberpräsidenten von Hannover, Dr. v. Bennigsen, ist das Großkreuz des rothen Adlerordens verliehen worden.

Vermischtes.

—* Gleiwitz, 31. Dez. Graf von Frankenberg und Ludwigsdorf, Freiherr von Schellendorf auf Cillowitz b. Frankenberg in Schl., Mitglied des Staatsraths und des Herrenhauses, welcher in den Feiertagen zum Besuche beim Herzog von Ujest auf Schloß Slaventzitz weilte, ist dort gestorben.

—* Graz, 30. Dezbr. Eine Stauung großer Eismassen verursachte heute früh eine plötzliche Ueberfluthung eines von Aermeren bewohnten Theiles des Stadtviertels Lend. Die eindringenden Fluthen überraschten die Hausbewohner im Schlafe; viele retteten nur das nackte Leben. Der Verlust an Menschenleben ist noch nicht bekannt.

—* Konstantinopel, 29. Dez. Seit vorgestern werden im Vilajet Smyrna wiederholt starke Erdstöße beobachtet.

—* New York, 29. Dez. Ein hier aus Port au Prince eingegangenes Telegramm besagt, 800 Häuser seien dort gestern Abend eingeäschert worden. Darunter befanden sich eine Anzahl Magazine, ein Hotel und eine Kirche. 3000 Personen seien obdachlos. — Heute früh gegen 7 Uhr habe sich ein Erdbeben ereignet, das mehrere Minuten anhielt. Der Boden weise mehrfache Risse auf, Menschenleben seien jedoch nicht zu Schaden gekommen.

—* Der längste Soldat des deutschen Heeres ist gegenwärtig der Garde du Corps Konrad von der dritten Eskadron des Regiments. Der Riese, ein Schiffsbauer aus der Stettiner Gegend, dient dreijährig-freiwillig und hat eine Größe von 2,04 Meter.

—* Lehrer: „Kannst Du mir sagen, Tommy, wie der Thau entsteht?" — Tommy: „Die Erde dreht sich in 24 Stunden um ihre Achse und kommt bei dieser großen Geschwindigkeit in Schweiß!"

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berne, 3. Jan. Ein großer Brand äscherte in vergangener Nacht sechs Bauernhöfe ein. 18 Kühe und 2 Pferde sowie fast sämmtliches Federvieh wurde ein Raub der Flammen die Spritzen waren heute Morgen noch in Thätigkeit.

HB. Berlin, 3. Jan. Am Neujahrstage fand im kgl. Schlosse der übliche große Empfang statt. Um 9½ Uhr traf der Kaiser aus Potsdam ein und begab sich sofort nach dem Schlosse. Um 10 Uhr fand großer Gottesdienst statt. An diesen schloß sich im weißen Saale die große Gratulationscour. Der Kaiser erschien in Generalsuniform mit dem Bande des schwarzen Adlerorden, zur Seite des Kaisers Kaiserin Friedrich in schwarzer Robe und dem Band des schwarzen Adlerordens. Die Cour, welcher die Minister beiwohnten, war um 11¾ Uhr beendet. Fürst Hohenlohe nahm nicht theil. Später wurden die Botschafter vom Kaiser empfangen, welcher auch die Minister und Generale begrüßte. Um 12¼ Uhr begab sich der Kaiser zu Fuß nach dem Zeughause zur Parole-Ausgabe. Nachmittags fuhr der Kaiser bei den Botschaftern vor. Abends fand im Opernhause die Aufführung des „Freischütz" statt. Gestern Abend war im Palais großes Diner, wozu Einladungen an die kommandirenden Generale und Kommandeure der Leib-Regimenter ergangen waren.

HB. Berlin, 3. Januar. Gegen den Redakteur des „Kladderadatsch", Johann Trojan, ist Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben worden.

HB. Berlin, 3. Jan. Die „N. A. Z." schreibt: Nach einem telegraphischen Berichte des stellvertretenden Landeshauptmann in Südafrika waren in den Cacaofeldern unter den Hottentotten Unruhen ausgebrochen. Die Aufrührer sind durch Hauptmann v. Estorff und einem Theil der Schutztruppe am 5. Dez. geschlagen und nach Norden zersprengt worden.

Wilhelmshaven, den 3. Jan. Kursbericht d. Oldenburgischen Sparg- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven,

	gekauft	verkauft
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe unkdb. b. 1905 . .	102,95	103,50
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,95	103,50
3 pCt. do.	97,—	97,55
3½ pCt. Preußische Consols unkdb. b. 1905 . . .	103,—	103,55
3½ pCt. do.	102,95	103,50
3 pCt. do.	97,70	98,25
3½ pCt. Oldenb. Consols	102,—	103,—
3 pCt. do.	95,50	96,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—,—
3½ pCt. do. do.	100,—	101,—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102,—	103,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	94,80	95,35
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	129,10	129,90
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	94,90	95,45
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank unkb. bis 1905	99,10	99,40
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank	102,70	103,25
3½ pCt. vor 1905 nicht auslosbar. . . . . do. bis 1904	99,45	99,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Mk.	168,40	169,20
Wechsel auf London kurz für 1 Lstr. in Mk. . . .	20,32	20,42
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk. . . .	4,165	4,215

Discont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Wechselzins unserer Bank 5 %

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck [auf 0° reducirter Barometerstand]. mm	Lufttemperatur. 0 Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Form.	Niederschlagshöhe. mm
Jan 2.	2,30 h Mrg.	755.8	7.3			S	1	7	cu	
Jan 2.	8,30 h Abd.	759 5	6 8			SW	2	10	ni	
Jan. 3.	8,30 h Mrg.	757.6	6.0	5.8	7.3	SW	2	10	ni	1.2

Schluss der Wintersaison.
Restausverkauf der Winter- und Frühjahrsstoffe
zu äusserst reduzirten Preisen.
= Frühjahrs- und Sommerstoffe =
6 Meter Sommer-Nouveauté zum Kleid für M. 2.40 Pfg.
6 „ Loden „ „ „ „ 3,60 „
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.
= Sämmtliche Neuheiten für die kommende Saison =
= sind bereits eingetroffen. =
Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3,75 Pfg., Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5,85 Pfg.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 322 des hiesigen Handelsregisters ist heute zu der Firma:
Gosch & Volcksdorff
eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Wilhelmshaven, den 30. Dez. 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 337 eingetragen die Firma:
Gebrüder Gosch
mit dem Niederlassungsort Wilhelmshaven, und als deren Inhaber
1. der Kaufmann Ernst Ludwig Gosch,
2. der Kaufmann Eduard Gosch, in Wilhelmshaven.

Rechtsverhältniß: Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1898.
Wilhelmshaven, d. 30. Dez. 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am 21. Dezember d. Js. ist aus einem Zimmer des Hauses Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 21, eine Taschenuhr im Werthe von 10 Mk. nebst einer daran befindlichen Kette abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden.

Besondere Merkmale der Uhr: Es ist eine Nickel-Cylinderuhr und hatte die Nummer 1230, das Glas ist auf der einen Seite eingedrückt, von dem Zifferblatt ist bei der Zahl 11 ein Stück abgesprungen, der Deckel auf der Rückseite zeigt eine kleine Beule. Die Kette ist aus Nickel gearbeitet, hat länglich platte Glieder, in denen sich abwechselnd rothe und blaue Steine befinden.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Akte Nr. 832/97.

Jever, den 29. Dezember 1897.
Der Amtsanwalt.
J. V.: U. Ramsauer.

Im **Ludwig Janssen'schen Konkurse** wird zweiter und letzter Termin zur Versteigerung der

Grundstücke

Roonstraße 106 u. Kronprinzenstraße 3 auf
Montag, den 10. Jan. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
im Hotel „Prinz Heinrich" angesetzt.
Der Konkurs-Verwalter.
Looman, Rechtsanwalt.

Frau Wittwe **Benters** zu Dose beabsichtigt am
Mittwoch, d. 19. Jan. k. Js.,
Morgens präc. 10 Uhr aufgd.
in ihrem Gehölz nahe an der Landstraße
50 Stämme schwere Eichen, bereits gefällt, 10 do. do. Tannen, 10 do. do. Ellern, 50 do. eichene Damm- und Rollbaumpfähle, 50 do. Auslanger und Richelholz, 100 do. eichenes und birkenes Brennholz, 50 Fuder Erbsensträucher und Busch
an Ort und Stelle öffentlich auf geraume Zahlungsfrist zu verkaufen.
Wittmund, den 30. Dezbr. 1897.
H. Eggers.

Verkauf.

Am Mittwoch, d. 5. Jan. d. J.,
Nachm. 2½ Uhr
habe ich im Lokale der Frau Wittwe **Janßen**, Neuestraße 2
eine Parthie Cigarren, Pfeifen, Tabake u. a. m.
zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen sind.
Bont, den 3. Januar 1898.
Günther Carl.

Verpachtung.

Die dem Hausmann **G. Ahlhorn** zu Jade gehörige, **zu Neuende** belegene, frühere Dr. Siegesmund'sche

Besitzung,

Wohnhaus, Stall, und hübschen Garten,
habe ich im Auftrage des Marine-Zahlmeisters **Köpcke**, welcher das Haus wegen seiner Versetzung nach Berlin nicht beziehen kann, zum 1. Mai d. Js. zu verafterpachten.
Neuende, den 2. Januar 1898.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermiethen

eine 3- und 2räumige **Oberwohnung** zum 1. Februar.
Neubremen, Bremerstr. 7.

Zu vermiethen

ein **Zimmer** an einen anständigen Herrn. Knorrstr. 4 II, l.

Gesucht

auf sofort ein
Mädchen
für die Tagesstunden.
Bismarckstr. 18a, Laden rechts.

Zu vermiethen

zum 1. Februar ein kleines
Wohnhaus.
Näheres bei **J. Wohl,** Altestr. 11.

Zu vermiethen

in Neubremen eine 4räum. **Etagen-** eventl. **Parterrewohnung.**
Näheres Neubremen, Mittelstr. 28, und F. Hinrichs, Schaar.

Eine Wohnung

von 4 od. 5 Räumen wird z. 1. Mai zu miethen gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. „1898" an d. Exp. ds. Bl. erb.

Gesucht

zum 1. Februar eine 4räumige
Wohnung
auf preußischem Gebiet.
Offert. unt. A. Z. 75 an die Expd. dieses Bl. erbeten.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Vormittag.
Wilhelmstraße 5.

Gesucht

auf sofort von einem anständigen jungen Mädchen einfach
möbl. Zimmer.
Offerten unter 100 an die Exped. dieses Bl. erbeten.

Landesbibliothek Oldenburg

Nach dem Feste

Verkauf von **Resten** und **Roben**
knappen Maasses.
Bis zur Hälfte des Werthes im Preise zurückgesetzt: Sämmtliche Winterstoffe, Damen- und Kinder-Konfektion.

Herm. Meinen.

Saison-Ausverkauf.

H. F. Huismann,

Roonstraße 101.

Vom 4. bis 12. Januar 1898.

Nachstehend aufgeführte Waaren sollen in der Zeit des Ausverkaufs vollständig geräumt werden. Die Preise sind sehr niedrig gestellt, und wird dadurch meiner werthen Kundschaft günstige Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf geboten.

Regenmäntel, voriger Saison, gute solide Stoffe, Stück 3 Mk. Dieselben eignen sich vorzüglich für Morgenröcke, Regenmäntel, deren reeller Preis 15 bis 20 Mark gewesen, Stück 5 Mk. Regenmäntel, dieser und letzter Saison, statt 15 bis 30 Mark Stück 10 bis 20 Mk. Winterjackets, nur moderne hochfeine Sachen, das Beste, was es darin in der Saison gegeben, so lange der Vorrath reicht, Stück 3.50 Mk. bis 18 Mk., sonst 8 bis 35 Mark. Lange Winterpaletots, Frauenmäntel mit Kragen zu jedem annehmbaren Preise. Radmäntel, Abendmäntel und Capes, je nach Qualität, Stück 5 bis 15 Mk., unterm Verkaufspreise. Einzelne sogar noch billiger. Ein Posten Kindermäntel enorm billig. Die vorstehend bezeichneten Mäntel sind theilweise in meinen Schaufenstern mit Preisen ausgestellt und werden auch thatsächlich dazu verkauft.

Die vom Weihnachtsgeschäft übrig gebliebenen **abgepaßten Kleider und Kleiderstoff-Reste Serie I: m 85 Pfg., sonst bis 1.50 Mk.; Serie II: m 1.00 Mk., sonst bis 2 Mk.; Serie III: m 1.25 Mk., sonst bis 2.50 Mk. Unterröcke, enorm billig. Anstandsröcke, von halbwollenem Velour, Stück 3 Mk. Anstandsröcke von Velour und Seide 2—5 Mk., unter dem Verkaufspreise. Normalwäsche (Jäger'sche), der Rest der Winterqualitäten enorm billig. Ein Posten wollene Schlafdecken, Reise-, Bett- und Tischdecken erheblich unter dem reellen Verkaufspreise. Durch Dekoriren leicht angeschmutzte Ballstoffe zu bedeutend reducirten Preisen. Kleider-Kattune, nur gute Qualität, sonst 50—85 Pfg., m 35—40 Pfg. Prima Kleider-Parchende, gleichviel, was dieselben früher gekostet haben, m 40 Pfg. Prima Satin Augusta, per m nur 40 Pfg. Bettuchleinen 130, 140, 160 cm breit gute Qualitäten, sehr billig. ca. 40 Dtzd. weiß leinene Taschentücher, 45 und 50 cm groß, tadellose Qualitäten, per Dtzd. 3,00, 3,50, 4.00, 4.50, 5.00 M. Einzelne Chal- und Fach-Portieren, sehr billig. Gardinen-Reste. Gardinen in weiß und crem m sonst** 55, 65, 75, u. 1.00 Pfg. 2c., **jetzt** 40, 45, 55 und 80 Pfg. 2c.

Gelegenheitskauf!

2000 Meter Hemdentuch und Louisianatuch, prima Qualität, 83 Ctm. breit, 20 Meter 7 Mk., reeller Werth Meter 45 bis 48 Pf., jedoch nur bei Abnahme von 20 Meter, weniger wird zu gleichem Preise nicht abgegeben. Geringere Qualitäten Meter von 24 Pf. an. Karrirte Bettzeuge, vollständig waschecht, gute Waare, 83 Ctm. breit, Meter 30, 35 und 40 Pf. Gleichgute Waare wird wohl nicht von anderer Seite zu gleichem Preise angeboten. Gerstenkorn-Handtücher, 50 Ctm. breit, gute Qualität, Meter 29 Pf. Prima Gerstenkorn-Handtücher, 50 Ctm. breit, Meter 35 Pf. Damast-Handtücher, 45 und 48 Ctm. breit, neue Blumenmuster, gute Waare, Dtzd. 3.00, 3.50, 4.00 Mark.

Alle vorstehend nicht aufgeführte Waaren, wie Kleiderstoffe, Schürzenzeuge, Möbelkattune, Möbelcrepe, Flanelle 2c. 2c. während der Zeit des Ausverkaufs mit 10 Prozent Rabatt.

Oldenburger Bank.

Bilanz per 31. Dezember 1897.

Activa.	Mk.	Pf.	Passiva.	Mk.	Pf.
Cassebestand . . .	116,421	16	Actien-Capital . .	600,000	—
Wechsel	1,314,489	25	Reservefonds . . .	22,500	—
Effecten	342,988	38	Einlagen	2,193,818	98
Conto-Corr.-Debitor.	1,529,605	17	Check-Conto . . .	286,918	86
Hypothekarische Darlehen	170,079	28	Conto-Corr.-Creditor.	465,948	94
Diverse Debitoren .	182,280	26	Diverse Creditoren .	121,176	72
Bankgebäude . . .	34,500	—			
	3,690,363	50		3,690,363	50

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch:
mit **ganzjähriger Kündigung** einen festen Zinssatz von $3\frac{1}{2}$ % p. a. oder auf besonderen Wunsch des Einlegers $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.,
mit **halbjähriger Kündigung** einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}$ % und höchstens 4 % p. a.,
mit **vierteljähriger Kündigung** $2\frac{1}{2}$ % p. a,
mit **kurzer Kündigung** und auf **Check-Conto** 2 % p. a.

Der Discontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich 5 %.

Oldenburger Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Monats-Uebersicht

der

Oldenburgischen Spar- und Leihbank.

Filiale Wilhelmshaven,
am 31. Dezember 1897.

Activa.	Mk.	Pfg.	Passiva.	Mk.	Pf.
Casse-Bestand . .	49,874	88	Einlagen-Bestand .	3,466,149	89
Wechsel-Bestand . .	943,856	—	Conto-Corr.-Creditor.	132,292	77
Conto-Corr.-Debitor.	2,637,942	06	Check-Conto	99,642	72
Effekten-Bestand . .	66,890	40	Verschiedene Creditoren	93,934	60
Verschiedene Debitoren	93,456	64			
	3,792,019	98		3,792,019	98

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

Aktien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mk.)
bei 6monatl. Kündigung $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Discont der Deutschen Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}$, höchstens 4 % Zinsen f. J.
bei 3monatl. Kündigung $2\frac{1}{2}$ % Zinsen f. J.
bei kurzer Kündigung und auf Check-Conto 2 % Zinsen f. J.

Discont der Deutschen Reichsbank 5 %.
Darlehnszins do. do. 6 %.
Unser Zins für Wechsel . . 5 %.
do. Conto-Corrent . 6 %.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Rahlwes.

Prosit Neujahr
1898.

Allen, die im alten Jahr meine Kunden sind gewesen,
Allen, die's noch werden wollen, die meine Verse gern gelesen,
Allen, die am Bismarcksplatz vor meinen Fenstern gern gestanden,
Allen, die zum Weihnachtsfest stets das Rechte bei mir fanden,
Allen, die mit Wort und That ihren Freunden mich empfohlen.
Allen, die sich abgerannt aus weiter Fern die Stiefelsohlen,
Allen bring' zum neuen Jahr ich die besten Wünsche dar.

H. Stahl
(J. Niemeyer's Nachf.),
am neuen Markt 2.

Köchin,

perfekte, für Restaurant I. Ranges per sofort gesucht. Offerten unter „**H. D. 1000**" an die Exped. ds. Bl.

Gesucht

eine 3räum. **Wohnung** m. Wasserl. z. Pr. b. 180 M. z. 1. Febr. ev. spät. Off. unt. **S. J.** an die Exp. ds. Bl.

Zu vermiethen

zum 1. Februar eine schöne 4räumige **Unterwohnung** mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten.
Näheres Peterstr. 83, part. r.

General versammlung

der

Pferde-Versicherung

auf Gegenseitigkeit
für Wilhelmshaven und Umgegend
am Mittwoch, den 5. Januar,
Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr,
in Wagners Gasthof.

Tagesordnung:
1. Wahl von neuen Vorstandsmitgliedern.
2. Jahresabrechnung.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Durch die Geburt eines munteren **Knaben** wurden hocherfreut
Georg Mehrtens u. Frau.
Wilhelmshaven, den 2. Jan. 1898.

Geburts-Anzeige.

Die in der Neujahrsnacht erfolgte Geburt eines **Töchterchens** zeigen ergebenst an
P. Henniger und Frau.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines **Mädchens** zeigen hiermit an
Fr. Gaede und Frau,
Adele, geb. Dohse.
Wilhelmshaven, 2. Januar 1898.

Landesbibliothek Oldenburg

Eine Menge von Vereinen hatten Sylvesterfeiern veranstaltet, in denen man zumeist in das neue Jahr hinübertanzte. In den Familien wurde vielfach der Weihnachtsbaum noch einmal angezündet und unter Abtanzen seiner süßen Spenden und seines Schmuckes beraubt. Dann blieb man bei einer Bowle oder einem heißen Grog und Pfannkuchen fröhlich zusammen. Bleigießen, Schale- und Schuhwerfen und andere Sylvesterscherze dienten zur Kurzweil, bis die beiden Uhrzeiger die mitternächtige Stunde und damit den Anbruch des neuen Jahres kündeten. Man reichte sich überall herzlich die Hand zum Glückwunsch. Gleichzeitig ertönte vom Hafen her das Geheul der Sirenen, in das sich das Glasen der Schiffsglocken mischte. Hinüber und herüber erklang es auf den Straßen „Prosit Neujahr!" und es währte eine geraume Weile, bis sich der Lärm, der durch das laute Prositrufen und das Geschrei entstand, etwas gelegt hatte. An manchen Stellen wurde das Schreien so laut, daß die Schläfer davon aufwachten. In Kopperhörn soll man das Angratuliren in die wenig nachahmenswerthe Form einer blutigen Schlägerei gekleidet haben. Im Uebrigen sind die Festtage normal verlaufen. Die Konzerte waren wie immer gut besucht, die Leistungen fanden verdientermaßen allseitige Anerkennung.

Wilhelmshaven, 3. Jan. Am Sylvester-Nachmittag versuchten 3 Knaben, den am „Rheinischen Hof" angebrachten Briefkasten, der über und über mit Neujahrsbriefen angefüllt war, zu bestehlen. Während 2 der Knaben den Aufpasser spielten, machte sich der dritte am Briefkasten zu schaffen und versuchte, demselben die zunächstliegenden Briefe zu entnehmen. Eine nach dem Briefkasten gehende Frau wurde auf die Langfinger aufmerksam und suchte nach einem Schutzmann, Da ein solcher nicht in der Nähe war, begab sie sich in den „Rheinischen Hof" und ersuchte den Wirth, die Knaben zu ergreifen. Die Letzteren hatten aber Unrath gewittert und waren davon gelaufen. Ihre Ergreifung gelang leider nicht. Die Nutzanwendung möge das Publikum selbst ziehn.

-k Wilhelmshaven, 3. Januar. Fischdampfer „Wilhelmshaven" ist heute hier eingetroffen und hat 80 Körbe frische Fische überbracht.

+ Bant, 3. Jan. Die Kollekte, welche am ersten Weihnachtstage in sämmtlichen evang. Kirchen des Herzogthums zum Besten der Kapellengemeinde Elisabethfehn (Amt Friesoythe) abgehalten wurde, ergab hier 13,99 Mk.

+ Bant, 3. Januar. Die Mitglieder des Bürgervereins „Gemeindewohl" hatten sich am Sylvesterabend im Lokale des Herrn Wollermann mit ihren Damen zu einem gemüthlichen Beisammensein eingefunden. Der Abend verlief zu allgemeiner Zufriedenheit.

+ Bant, 3. Jan. Die Wilhelmshavener Theatergesellschaft führte am Neujahrstage im Saale des Herrn Cornelius die Haubenlerche auf. Das Haus war vollständig ausverkauft. Gespielt wurde flott.

+ Bant, 3. Januar. Einem frechen Schwindler sind hier mehrere Wirthe zum Opfer gefallen. Der Betrüger erschien bei einem hiesigen Gastwirth und gab die Absicht zu erkennen, bei demselben mehrere Tage zu wohnen, womit der Wirth einverstanden war. Als der Fremde sich es in dem Hause hatte wohl gehen lassen, setzte er eines Abends ein langes Telegramm auf, angeblich um seinen Vater um Uebersendung von „klingender Münze" zu ersuchen. Es fehlten dem Mann aber, wie er angab, die Mittel, um das Telegramm zu befördern und gab ihm der Wirth auf sein Ansuchen 20 Mk. Vorschuß. Es ist aber weder das Telegramm aufgegeben worden, noch hat der junge Mann es für gut befunden, zurückzukehren. Derselbe hat auch einen Wirth in Neubremen um die Zeche geprellt, indem er sich schleunigst davonmachte, als die Wirthin ein Glas Bier einzapfen wollte.

+ Neubremen, 3. Jan. Aus der Ladenkasse wurden dem Gastwirth K. hierselbst in verflossener Nacht 50 Mk. gestohlen.

—o Heppens, 3. Jan. In der Gemeinde Heppens sind im Jahre 1897 geboren 325 Kinder (1896 268), gestorben 120 Personen (1896 91), getraut 63 Paare (1896 65), konfirmirt 77 Kinder (1896 80) und durch die kirchliche Armenpflege wurden unterstützt 19 Personen mit 108,90 Mk. (1896 20 Pers. mit 92 Mk.) Es kommurirten 193 Personen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Waddens (Butjadingen), 30. Dez. Am Mittwoch Abend 6 Uhr brach in dem von dem Landwirth Weser bewohnten Hause plötzlich Feuer aus. Dasselbe griff von starkem Winde begünstigt, rasch um sich, so daß außer 4 Schweinen und einigen Kleinigkeiten nichts gerettet werden konnte. 44 Stück großes Hornvieh, Kälber und Pferde sind in den Flammen umgekommen. Die Herrschaft war zum Besuch in einem Nachbarsorte abwesend, bei ihrer Rückkehr fanden sie die Wohnung bereits eingeäschert. Das Eingut soll bei der Oldenb. Versicherungsgesellschaft versichert sein. Die Stelle ist Eigenthum der Erben der verstorbenen Wittwe Hanken. Das Feuer war weithin sichtbar.

Aurich, 30. Dez. Amtsgerichtsrath Wilhelmy in Wittmund ist zum Landgerichtsrath ernannt und wird am 1. Jan. sein neues Amt hier ant eten

Aurich, 30. Dez. Der Lehrer, Organist und Küster a. D. H. J. Rademacher in Aurich-Oldendorf wurde gestern zur letzten Ruhe bestattet, nachdem derselbe beinahe 50 Jahre sein Amt in Aurich-Oldendorf wahrgenommen und die letzten Jahre im Ruhestande gelebt hatte.

Esens, 29. Dez. Gestern ist der Arbeiter Hinrich Vogt aus Wagnersfehn, der sich wohl und munter nach Schoo begeben hatte, um Stroh zu holen, auf dem Heimwege in der Nähe seiner Wohnung plötzlich einem Schlagfluß erlegen. — Ebenfalls vom einem jähen Tode ereilt wurde hier am 2. Weihnachtstage die unverehelichte Etta Frerichs. Wie verlautet, war ein Blutsturz die Todesursache.

Nordenham, 30. Dezbr. Die Hebung des Fischdampfers „Aachen" ist dem Vernehmen nach nunmehr der Gesellschaft „Unterweser" übertragen worden. Wahrscheinlich wird noch heute Nachmittag ein Bergungsdampfer von Bremen hier ankommen und womöglich dann gleich mit den Arbeiten beginnen. Die Lage des Fischdampfers „Aachen" ist unverändert.

Delmenhorst, 1. Januar. Der bedienstete Sohn des hiesigen Häuslings Bohlmann hat kürzlich auf ein von ihm in Gemeinschaft mit seinem Mitknechte daselbst gespieltes Hamburger Lotterieloos die nette Summe von 50,000 Mk. gewonnen. Leider aber ergab sich, daß das fragliche Loos inzwischen verloren gegangen war, und mußte der Kollekteur, der die Summe ausbezahlen wollte, unverrichteter Sache wieder abgehen.

Bremen, 29. Dez. Pastor Kradolfser, bekannt durch seine hervorragenden Verdienste um den Protestantenverein und Begründer mehrerer Wohlthätigkeitsanstalten ist heute im Alter von 63 Jahren gestorben.

Hannover, 31. Dezbr. Oberpräsident Dr. v. Bennigsen hat sich heute Mittag 12 Uhr von den Beamten des Oberpräsidiums verabschiedet. Sein Nachfolger Graf v. Stolberg-Wernigerode ist heute auf der Durchreise hier; die Herren haben einander heute begrüßt. Der neue Oberpräsident ird sein Amt voraussichtlich am 3. Januar antreten. (Hann. Cour.)

Hannover, 1. Jan. Dem bisherigen Oberpräsidenten von Hannover, Dr. v. Bennigsen, ist das Großkreuz des rothen Adlerordens verliehen worden.

Vermischtes.

—* Gleiwitz, 31. Dez. Graf von Frankenberg und Ludwigsdorf, Freiherr von Schellendorf auf Cillowitz b. Frankenberg in Schl., Mitglied des Staatsraths und des Herrenhauses, welcher in den Feiertagen zum Besuche beim Herzog von Ujest auf Schloß Slaventzitz weilte, ist dort gestorben.

—* Graz, 30. Dezbr. Eine Stauung großer Eismassen verursachte heute früh eine plötzliche Ueberfluthung eines von Aermeren bewohnten Theiles des Stadtviertels Lend. Die eindringenden Fluthen überraschten die Hausbewohner im Schlafe; viele retteten nur das nackte Leben. Der Verlust an Menschenleben ist noch nicht bekannt.

—* Konstantinopel, 29. Dez. Seit vorgestern werden im Vilajet Smyrna wiederholt starke Erdstöße beobachtet.

—* New York, 29. Dez. Ein hier aus Port au Prince eingegangenes Telegramm besagt, 800 Häuser seien dort gestern Abend eingeäschert worden. Darunter befanden sich eine Anzahl Magazine, ein Hotel und eine Kirche. 3000 Personen seien obdachlos. — Heute früh gegen 7 Uhr habe sich ein Erdbeben ereignet, das mehrere Minuten anhielt. Der Boden weise mehrfache Risse auf, Menschenleben seien jedoch nicht zu Schaden gekommen.

—* Der längste Soldat des deutschen Heeres ist gegenwärtig der Garde du Corps Konrad von der dritten Eskadron des Regiments. Der Riese, ein Schiffsbauer aus der Stettiner Gegend, dient dreijährig-freiwillig und hat eine Größe von 2,04 Meter.

—* Lehrer: „Kannst Du mir sagen, Tommy, wie der Thau entsteht?" — Tommy: „Die Erde dreht sich in 24 Stunden um ihre Achse und kommt bei dieser großen Geschwindigkeit in Schweiß!"

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berne, 3. Jan. Ein großer Brand äscherte in vergangener Nacht sechs Bauernhöfe ein. 18 Kühe und 2 Pferde sowie fast sämmtliches Federvieh wurde ein Raub der Flammen die Spritzen waren heute Morgen noch in Thätigkeit.

HB. Berlin, 3. Jan. Am Neujahrstage fand im kgl. Schlosse der übliche große Empfang statt. Um 9½ Uhr traf der Kaiser aus Potsdam ein und begab sich sofort nach dem Schlosse. Um 10 Uhr fand großer Gottesdienst statt. An diesen schloß sich im weißen Saale die große Gratulationscour. Der Kaiser erschien in Generalsuniform mit dem Bande des schwarzen Adlerorden, zur Seite des Kaisers Kaiserin Friedrich in schwarzer Robe und dem Band des schwarzen Adlerordens. Die Cour, welcher die Minister beiwohnten, war um 11¾ Uhr beendet. Fürst Hohenlohe nahm nicht theil. Später wurden die Botschafter vom Kaiser empfangen, welcher auch die Minister und Generale begrüßte. Um 12¼ Uhr begab sich der Kaiser zu Fuß nach dem Zeughause zur Parole-Ausgabe. Nachmittags fuhr der Kaiser bei den Botschaftern vor. Abends fand im Opernhause die Aufführung des „Freischütz" statt. Gestern Abend war im Palais großes Diner, wozu Einladungen an die kommandirenden Generale und Kommandeure der Leib-Regimenter ergangen waren.

HB. Berlin, 3. Januar. Gegen den Redakteur des „Kladderadatsch", Johann Trojan, ist Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben worden.

HB. Berlin, 3. Jan. Die „N. A. Z." schreibt: Nach einem telegraphischen Berichte des stellvertretenden Landeshauptmann in Südafrika waren in den Cacaofeldern unter den Hottentotten Unruhen ausgebrochen. Die Aufrührer sind durch Hauptmann v. Estorff und einem Theil der Schutztruppe am 5. Dez. geschlagen und nach Norden zersprengt worden.

Wilhelmshaven, den 3. Jan. Kursbericht d. Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven,

	gekauft	verkauft
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe unkdb. b. 1905	102,95	103,50
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,95	103,50
3 pCt. do.	97,—	97,55
3½ pCt. Preußische Consols unkdb. b. 1905	103,—	103,55
3½ pCt. do.	102,95	103,50
3 pCt. do.	97,70	98,25
3½ pCt. Oldenb. Consols	102,—	103,—
3 pCt. do.	95,50	96,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—,—
3½ pCt. do. do.	100,—	101,—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102,—	103,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	94,80	95,35
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	129,10	129,90
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	94,90	95,45
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank unkb. bis 1905	99,10	99,40
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank	102,70	103,25
3½ pCt. vor 1905 nicht auslosbar. do. bis 1904	99,45	99,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Mk.	168,40	169,20
Wechsel auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,32	20,42
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,165	4,215

Discont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Wechselzins unserer Bank 5 %

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Beobachtungs-Zeit.	Luftdruck [auf 0 reducirter Barometerstand]. mm	Lufttemperatur. ° Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Wind [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Wind Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Bewölkung Form.	Niederschlagshöhe. mm
Jan. 2.	2,30 h Mtg.	755.8	7.3			S	1	7	cu	
Jan. 2.	8,30 h Abd.	759.5	6.8			SSW	2	10	ni	
Jan. 3.	8,30 h Mrg.	757.6	6.0	5.8	7.3	SW	2	10	ni	1.2

Schluss der Wintersaison.
Restausverkauf der Winter- und Frühjahrsstoffe
zu äusserst reduzirten Preisen.
= Frühjahrs- und Sommerstoffe =
6 Meter Sommer-Nouveauté zum Kleid für M. 2,40 Pfg.
6 „ Loden „ „ „ „ 3,60 „
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.
= Sämmtliche Neuheiten für die kommende Saison =
= sind bereits eingetroffen. =
Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3,75 Pfg., Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5,85 Pfg.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 322 des hiesigen Handelsregisters ist heute zu der Firma:

Gosch & Volcksdorff

eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Wilhelmshaven, den 30. Dez. 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 337 eingetragen die Firma:

Gebrüder Gosch

mit dem Niederlassungsort Wilhelmshaven, und als deren Inhaber

1. der Kaufmann Ernst Ludwig Gosch,
2. der Kaufmann Eduard Gosch, in Wilhelmshaven.

Rechtsverhältniß: Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1898.

Wilhelmshaven, d. 30. Dez. 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am 21. Dezember d. Js. ist aus einem Zimmer des Hauses Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 21, eine Taschenuhr im Werthe von 10 Mk. nebst einer daran befindlichen Kette abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden.

Besondere Merkmale der Uhr: Es ist eine Nickel-Cylinderuhr und hatte die Nummer 1230, das Glas ist auf der einen Seite eingedrückt, von dem Zifferblatt ist bei der Zahl 11 ein Stück abgesprungen, der Deckel auf der Rückseite zeigt eine kleine Beule. Die Kette ist aus Nickel gearbeitet, hat länglich platte Glieder, in denen sich abwechselnd rothe und blaue Steine befinden.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Akte Nr. 832/97.

Jever, den 29. Dezember 1897.

Der Amtsanwalt.
J. V.: U. Ramsauer.

Im **Ludwig Janssen'schen Konkurse** wird zweiter und letzter Termin zur Versteigerung der

Grundstücke

Roonstraße 106 u. Kronprinzenstraße 3 auf

Montag, den 10. Jan. d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Hotel „Prinz Heinrich" angesetzt.

Der Konkurs-Verwalter.
Looman, Rechtsanwalt.

Frau Wittwe **Benters** zu Dose beabsichtigt am

Mittwoch, d. 19. Jan. k. Js., Morgens präc. 10 Uhr anfgd.

in ihrem Gehölz nahe an der Landstraße

50 Stämme schwere Eichen, bereits gefällt, 10 do. do. Tannen, 10 do. do. Ellern, 50 do. eichene Damm- und Rollbaumpfähle, 50 do. Auslanger und Richelholz, 100 do. eichenes und birkenes Brennholz, 50 Fuder Erbsensträucher und Busch

an Ort und Stelle öffentlich auf geraume Zahlungsfrist zu verkaufen.

Wittmund, den 30. Dezbr. 1897.

H. Eggers.

Verkauf.

Am Mittwoch, d. 5. Jan. d. J., Nachm. 2½ Uhr

habe ich im Lokale der Frau Wittwe **Janssen**, Neuestraße 2

eine Parthie Cigarren, Pfeifen, Tabake u. a. m.

zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen sind.

Bant, den 3. Januar 1898.

Günther Carl.

Verpachtung.

Die dem Hausmann **G. Ahlhorn** zu Jade gehörige, **zu Neuende** belegene, frühere Dr. Siegesmund'sche

Besitzung,

Wohnhaus, Stall, und hübschen Garten,

habe ich im Auftrage des Marine-Zahlmeisters **Köpke,** welcher das Haus wegen seiner Versetzung nach Berlin nicht beziehen kann, zum 1. Mai d. Js. zu verafterpachten.

Neuende, den 2. Januar 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermiethen

eine 3- und 2räumige **Oberwohnung** zum 1. Februar.

Neubremen, Bremerstr. 7.

Zu vermiethen

ein **Zimmer** an einen anständigen Herrn. Knorrstr. 4 II, l.

Gesucht

auf sofort ein

Mädchen

für die Tagesstunden.

Bismarckstr. 18a, Laden rechts.

Zu vermiethen

zum 1. Februar ein kleines

Wohnhaus.

Näheres bei **J. Wohl,** Altestr. 11.

Zu vermiethen

in Neubremen eine 4räum. **Etagen-** eventl. **Parterrewohnung.**

Näheres Neubremen, Mittelstr. 28, und F. Hinrichs, Schaar.

Eine Wohnung

von 4 od. 5 Räumen wird z. 1. Mai zu miethen gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. „1898" an d. Exp. ds. Bl. erb.

Gesucht

zum 1. Februar eine 4räumige

Wohnung

auf preußischem Gebiet.

Offert. unt. A. Z. 75 an die Exped. dieses Bl. erbeten.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Vormittag.

Wilhelmstraße 5.

Gesucht

auf sofort von einem anständigen jungen Mädchen einfach

möbl. Zimmer.

Offerten unter 100 an die Exped. dieses Bl. erbeten.

Landesbibliothek Oldenburg

Nach dem Feste

Verkauf von **Resten** und **Roben**
knappen Maasses.
Bis zur Hälfte des Werthes im Preise zurückgesetzt: Sämmtliche Winterstoffe, Damen- und Kinder-Konfektion.

Herm. Meinen.

Saison-Ausverkauf.

H. F. Huismann,

Roonstraße 101.

Vom 4. bis 12. Januar 1898.

Nachstehend aufgeführte Waaren sollen in der Zeit des Ausverkaufs vollständig geräumt werden. Die Preise sind sehr niedrig gestellt, und wird dadurch meiner werthen Kundschaft günstige Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf geboten.

Regenmäntel, voriger Saison, gute solide Stoffe, Stück 3 Mk. Dieselben eignen sich vorzüglich für Morgenröcke, Regenmäntel, deren reeller Preis 15 bis 20 Mark gewesen, Stück 5 Mk. Regenmäntel, dieser und letzter Saison, statt 15 bis 30 Mark Stück 10 bis 20 Mk. Winterjackets, nur moderne hochfeine Sachen, das Beste, was es darin in der Saison gegeben, so lange der Vorrath reicht, Stück 3.50 Mk. bis 18 Mk., sonst 8 bis 35 Mark. Lange Winterpaletots, Frauenmäntel mit Kragen zu jedem annehmbaren Preise. Radmäntel, Abendmäntel und Capes, je nach Qualität, Stück 5 bis 15 Mk., unterm Verkaufspreise. Einzelne sogar noch billiger. Ein Posten Kindermäntel enorm billig. Die vorstehend bezeichneten Mäntel sind theilweise in meinen Schaufenstern mit Preisen ausgestellt und werden auch thatsächlich dazu verkauft.

Die vom Weihnachtsgeschäft übrig gebliebenen

abgepaßten Kleider und Kleiderstoff-Reste Serie I: m 85 Pfg., sonst bis 1.50 Mk.; Serie II: m 1.00 Mk., sonst bis 2 Mk.; Serie III: m 1.25 Mk., sonst bis 2.50 Mk. Unterröcke, enorm billig. Anstandsröcke, von halbwollenem Velour, Stück 3 Mk. Anstandsröcke von Velour und Seide 2—5 Mk., unter dem Verkaufspreise. Normalwäsche (Jäger'sche), der Rest der Winterqualitäten enorm billig. Ein Posten wollene Schlafdecken, Reise-, Bett- und Tischdecken erheblich unter dem reellen Verkaufspreise. Durch Dekoriren leicht angeschmutzte Ballstoffe zu bedeutend reducirten Preisen. Kleider-Kattune, nur gute Qualität, sonst 50—85 Pfg., m 35—40 Pfg. Prima Kleider-Parchende, gleichviel, was dieselben früher gekostet haben, m 40 Pfg. Prima Satin Augusta, per m nur 40 Pfg. Betttuchleinen 130, 140, 160 cm breit gute Qualitäten, sehr billig. ca. 40 Dtzd. weiß leinene Taschentücher, 45 und 50 cm groß, tadellose Qualitäten, per Dtzd. 3,00, 3,50, 4.00, 4.50, 5.00 M. Einzelne Chal- und Fach-Portieren, sehr billig. Gardinen-Reste. Gardinen in weiß und crem m sonst 55, 65, 75, u. 1.00 Pfg. 2c., **jetzt** 40, 45, 55 und 80 Pfg. 2c.

Gelegenheitskauf!

2000 Meter Hemdentuch und Louisianatuch, prima Qualität, 83 Ctm. breit, 20 Meter 7 Mk., reeller Werth Meter 45 bis 48 Pf., jedoch nur bei Abnahme von 20 Meter, weniger wird zu gleichem Preise nicht abgegeben. Geringere Qualitäten Meter von 24 Pf. an. Karrirte Bettzeuge, vollständig waschecht, gute Waare, 83 Ctm. breit, Meter 30, 35 und 40 Pf. Gleichgute Waare wird wohl nicht von anderer Seite zu gleichem Preise angeboten. Gerstenkorn-Handtücher, 50 Ctm. breit, gute Qualität, Meter 29 Pf. Prima Gerstenkorn-Handtücher, 50 Ctm. breit, Meter 35 Pf. Damast-Handtücher, 45 und 48 Ctm. breit, neue Blumenmuster, gute Waare, Dtzd. 3.00, 3.50, 4.00 Mark.

Alle vorstehend nicht aufgeführte Waaren, wie Kleiderstoffe, Schürzenzeuge, Möbelkattune, Möbelcrepe, Flanelle 2c. 2c. während der Zeit des Ausverkaufs mit 10 Prozent Rabatt.

Oldenburger Bank.

Bilanz per 31. Dezember 1897.

Activa.	Mk.	Pf.	Passiva.	Mk.	Pf.
Cassebestand . . .	116,421	16	Actien-Capital . .	600,000	—
Wechsel	1,314,489	25	Reservefonds . . .	22,500	—
Effecten	342,988	38	Einlagen	2,193,818	98
Conto-Corr.-Debitor.	1,529,605	17	Check-Conto . . .	286,918	86
Hypothekarische Darlehen	170,079	28	Conto-Corr.-Creditor.	465,948	94
Diverse Debitoren .	182,280	26	Diverse Creditoren .	121,176	72
Bankgebäude . . .	34,500	—			
	3,690,363	50		3,690,363	50

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch:

mit **ganzjähriger Kündigung** einen festen Zinssatz von 3½ % p. a. oder auf besonderen Wunsch des Einlegers ½ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.,

mit **halbjähriger Kündigung** einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers ½ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½ % und höchstens 4 % p. a.,

mit **vierteljähriger Kündigung** 2½ % p. a,

mit **kurzer Kündigung** und auf **Check-Conto** 2 % p. a.

Der Discontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich 5 %.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. Probst.

Monats-Uebersicht

der

Oldenburgischen Spar- und Leihbank.

Filiale Wilhelmshaven,

am 31. Dezember 1897.

Activa.	Mk.	Pfg.	Passiva.	Mk.	Pf.
Casse-Bestand . .	49,874	88	Einlagen-Bestand .	3,466,149	89
Wechsel-Bestand . .	943,856	—	Conto-Corr.-Creditor.	132,292	77
Conto-Corr.-Debitor.	2,637,942	06	Check-Conto	99,642	72
Effekten-Bestand . .	66,890	40	Verschiedene Creditoren	93,934	60
Verschiedene Debitoren	93,456	64			
	3,792,019	98		3,792,019	98

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

Aktien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mk.)
bei 6monatl. Kündigung ½ % unter dem jeweiligen Discont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½, höchstens 4 % Zinsen f. J.
bei 3monatl. Kündigung 2½ % Zinsen f. J.
bei kurzer Kündigung und auf Check-Conto 2 % Zinsen f. J.

Discont der Deutschen Reichsbank 5 %.
Darlehnszins do. do. 6 %.
Unser Zins für Wechsel . . 5 %.
do. Conto-Corrent . 6 %.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.

Filiale Wilhelmshaven.

Closter. Rahlwes.

Prosit Neujahr

1898.

Allen, die im alten Jahr meine Kunden sind gewesen,
Allen, die's noch werden wollen, die meine Verse gern gelesen,
Allen, die am Bismarcksplatz vor meinen Fenstern gern gestanden,
Allen, die zum Weihnachtsfest stets das Rechte bei mir fanden,
Allen, die mit Wort und That ihren Freunden mich empfohlen.
Allen, die sich abgerannt aus weiter Fern die Stiefelsohlen,
Allen bring' zum neuen Jahr ich die besten Wünsche dar.

H. Stahl
(J. Niemeyer's Nachf.),
am neuen Markt 2.

Köchin,

perfekte, für Restaurant I. Ranges per sofort gesucht. Offerten unter „**H. D. 1000**" an die Exped. ds. Bl.

Gesucht

eine 3räum. **Wohnung** m. Wasserl. z. Pr. b. 180 M. z. 1. Febr. ev. spät. Off. unt. **S. J.** an die Exp. ds. Bl.

Zu vermiethen

zum 1. Februar eine schöne 4räumige **Unterwohnung** mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten.
Näheres Peterstr. 83, part. r.

Generalversammlung

der

Pferde-Versicherung

auf Gegenseitigkeit
für Wilhelmshaven und Umgegend
am Mittwoch, den 5. Januar,
Abends 8½ Uhr,
in Wagners Gasthof.

Tagesordnung:

1. Wahl von neuen Vorstandsmitgliedern.
2. Jahresabrechnung.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Durch die Geburt eines munteren **Knaben** wurden hocherfreut
Georg Mehrtens u. Frau.
Wilhelmshaven, den 2. Jan. 1898.

Geburts-Anzeige.

Die in der Neujahrsnacht erfolgte Geburt eines **Töchterchens** zeigen ergebenst an
P. Henniger und Frau.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines **Mädchens** zeigen hiermit an
Fr. Gaede und Frau,
Adele, geb. Dohse.
Wilhelmshaven, 2. Januar 1898.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu vermiethen

zum 1. März eine 4räum. **Unterwohnung** und eine 3räum. **Oberwohnung.**
B. Cordsen, Bant, Börsenstr. 18.

Möbl. Zimmer

zu vermieth. Marktstr. 29 a, II r.

Zu vermiethen

zum 1. Februar zwei dreiräumige **Wohnungen** mit abgeschl. Korridor.
H. Grube, Neubremen, Mittelstraße 20.

Eine schöne, 3räumige

Wohnung,

I. Etage, mit Wasserleitung und allem Zubehör, an ruhige Bewohner für 235 Mk. zu vermiethen.
Börsenstr. 97, Ecke Mühlenstr.

Zu vermiethen

zum 1. Febr im Stadtth. Elsaß eine 4räumige **Wohnung** mit abgeschl. Korridor und Wasserleitung. Preis Mk. 258. Zu erfragen
Börsenstraße 24, II. r.

Ein Zimmer

zu vermiethen.
Gökerstraße 9, lk. Fl., III.

Zu vermiethen

auf gleich oder später eine 5räumige **Etagenwohnung** mit Wasserleitung und sämmtlichem Zubehör.
Roonstraße 110.

Zu vermiethen

in unserem Neubau zwei große 4räum. **Wohnungen** mit Bodenkammer, Keller und sonstigem Zubehör auf sofort oder später.
Geschwister Neumann, Karlstraße 5.

Zu vermiethen

eine 4räumige
Wohnung
mit Wasserleitung, abgeschl. Korridor.
J. Klanke, Roonstraße 42.

Zu vermiethen

eine 5räum. **Etagenwohnung** zum 1. Februar d. J. oder später. Besichtigung von 3—5 p. m.
Gökerstraße 14, 1. Et.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer.**
Kielerstraße 63, u. r.

Umzugshalber eine 4räumige

Hochparterrewohnung

zum 1. Febr. od. später zu vermiethen.
Friederikenstraße 5, pt. r.

Möbl. Zimmer,

nahe Thor I, an einen jungen anständigen Mann zu vermiethen.
Königstraße 37, unten.

Zu vermiethen

zum 1. Februar eine schöne 4räumige **Etagenwohnung** mit Balkon. Preis 380 Mark.
M. Schlöffel, Neue Wilh. Str. 41.

Zu vermiethen

sofort oder zum 1. Februar mehrere **Unter-** und **Oberwohnungen** (kleine und große bis zu 5 Räumen.)
Näh. **J. Zapfe,** Bant am Markt.

Zu vermiethen

zwei 4räumige **Etagenwohnungen** mit abgeschl. Korridor zum 1. Febr. oder später.
Forchert, verl. Peterstr. 7.

Zu miethen gesucht

zum 1. Mai eine **Wohnung** im Preise von 400—450 Mark.
Offerten mit Preisangabe unter **A. H. 8** an die Exped. d. Blattes

Zu kaufen gesucht

ein kleiner **japanischer Holztisch.**
Näheres in der Exped. d. Bl.

Entlaufen

brauner Jagdhund (Hündin) ohne Halsband, lahmt auf dem linken Hinterlauf, hört auf „Bella". Abzuliefern gegen gute Belohnung
Peterstraße 2, part.

Lehrer

für **Zither gesucht.** Off. erb. unt. **Z. A. H.** an die Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

ein freundlich **möblirtes Zimmer.**
Knorrstraße 7, 1. Et. r.

Zu vermiethen

auf sofort ein fein **möbl. Wohn- und Schlafzimmer.**
Kaiserstraße 66, I. r.

Zu vermiethen

zum 1. Februar eine 4räumige

Unterwohnung.

Eiben, N. Wilhelmshav.-Str. 77.

Zum baldigen Eintritt suche ich eine tüchtige, branchekundige

Verkäuferin.

Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit erbitte ich **nur schriftlich** einzureichen.
N. Engel.

Gesucht

von einem jungen Mann, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, eine Stelle als **Kellner** od. **Buffetier** auf sof. od. spät. Offert. bitte unt. **O. P. 103** an die Exped. ds. Bl.

Gesucht

ein **Schmiedegeselle,** der am Feuer arbeiten kann, wo auch Kutschwagen gebaut werden. Selbiger kann gleich oder später die Schmiede selbst übernehmen. Offerten unter Nr. 100 an die Exped. dieses Bl.

Suche

für ein erfahrenes und mit der Küche und Wäsche vertrautes junges Mädchen **Stellung** in Wilhelmshaven zum 1. Februar gegen Salär.
Frau **Stolle,** Oldenburg, Nelkenstr. 4.

Gesucht

zum 15. Jan. ein ält. tücht. **Dienstmädchen.** Roonstraße 105.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Vormittag.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein kräft. saub. **Kindermädchen** von Frau **Lüdicke,** Roonstr. 104.

Gesucht

zu sofortigem Antritt eine **Köchin,** welche Hausarbeit übernimmt.
Frau Lieutenant zur See **Erdmann,** Königstraße 33, pt., dem Bahnhof gegenüber.

Eine leistungsfähige Bremer Cigarren-Fabrik sucht gut eingeführte

Agenten

zur Begleitung ihrer Reisenden. Off. unter **W. S.** an die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Vormittag.
Peterstraße 83, I. l.

Ich suche auf sofort einen

Schneider

für kleine Aenderungen, ferner einen schulfreien

Hausburschen

für den ganzen Tag.
Louis Leeser.

Große Betten 12 M
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) **m. gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstr. 46. Preisliste kostenfrei.
Viele Anerkennungsschreiben.

20 Mk. Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir den Dieb, der mir aus meinem Eichenbusch in Bant **Bäume** gestohlen hat, so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.
Frau **H. Fink** geb. Theilen, Varel.

Empfehle mich als

Schneiderin

in und außer dem Hause.
K. Schwägermann, Friederikenstr. 2, pt.

Stadttheater in Wilhelmshaven.

(Direktion: **Heinr. Scherbarth.**)

Dienstag, den 4. Januar:
Zweites Gastspiel des Herrn **Anton Hartmann.**

Die bezähmte Widerspenstige

Lustspiel in 5 Aufzügen von **W. Shakespeare.**
Petruchio . . . . . Herr **Anton Hartmann,** als Gast.
Anfang 8 Uhr.

Engagementsbüreau Louis Engelke,

Bismarckstrasse 5.
Stellen-Vermittelung jeglicher Art.
Specialität: Hotel- und Restaurationspersonal.

Neujahrs-Probe-Nummer gratis
in allen Buchhandlungen.

34. Jahrg. **Daheim** 1898

Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen

Wertvolle Romane, Novellen, Erzählungen
der beliebtesten Schriftsteller, darunter jährlich 4 große Romane, deren Ladenpreis in Buchausgaben mindestens 20 M. betragen wird. — Das neue Jahr beginnt mit dem großen, spannenden Roman: **„Eiserne Zeit"** von **Bernhardine Schulze-Smidt.**

Schöne Bilder in künstlerischer Ausführung
nach Originalen erster Maler (Meisterwerke der Holzschneidekunst).

Eine Eigenart des Daheim sind seine interessanten Beilagen:
Aus der Zeit — für die Zeit . . . (Illustrierte Zeitung).
Frauen-Daheim . . . . (Zeitung für das häusliche Leben).
Hausmusik . . . . (Musikzeitung für den häuslichen Herd).
Der Hausgarten (Zeitung für Gartenbau und Zimmergärtnerei).
Kinder-Daheim . . . . . (für die Kinderstube).
Sammler-Daheim . . . (Organ für Liebhabereien aller Art).

Preis: **Vierteljährl. 2 M.,** bei freier Zustellung ins Haus 2 M. 15 Pf., auch in **dreiwöchentl. Heften mit schönem Farbenumschlag à 50 Pf.**
Man abonniert bei allen Buchhandlungen oder Postämtern.

Vorläufige Anzeige.

Der diesjährige

Masken-Ball

des
Männer-Turnvereins „Vorwärts" zu Bant
findet am **Freitag, den 28. Januar,** in den Räumen des Schützenhofes (F. Tenckhoff) statt
Großartige Aufführungen in Vorbereitung. Alles Nähere durch Plakate.

Das Fest-Comité.

LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT.

Einfache und rasche Bereitung vortrefflicher Bouillon.
Kein Auskochen des Bratenfleisches zu Suppen.

Den sehr geehrten Damen von Wilhelmshaven und Umgegend ein

fröhliches Neujahr

zurufend, halte mich auch in diesem Jahr zur Anfertigung aller in mein Fach schlagenden Sachen bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Anna Klein, Damenschneiderin, Gökerstraße 10.

Höhere Mädchenschule.

Wiederbeginn des Unterrichts erst Montag, 10. Januar, 9 Uhr 25 Minuten.

Der Unterrichts-Dirigent

Superint. **Jahns.**

Dramatischer Verein Wilhelmshaven

Dienstag, den 4. Januar 1898,
Abends 8½ Uhr:

Generalversammlung

im Hotel „Prinz Heinrich".
Um vollzähliges Erscheinen bittet
der Vorstand

Heute Dienstag:

Versammlung.

Militär-Verein.

Donnerstag, den 6. Jan. 1898,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokale, „Burg Hohenzollern".
Der Vorstand.

Wilhelmshavener

Schiessverein.

Mittwoch, den 5. Januar,
Abends 8½ Uhr:

Tanzübungsstunde.

Dienstag, den 4. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Theaterprobe.

Nachdem:

Versammlung

bei H. Cornelius.
Der Vorstand.

Verein „Anker".

General-Versammlung am 5. Jan., Abends 8½ Uhr, im Vereinslokale.
Der Vorstand.
NB. Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen sämmtl. Mitgl. erw.

S. Murkewitz,

Ofenreinigungsgeschäft,
Königstr. 37, neben der Rathsapotheke.
Spezialität:
Abhilfe b. Rauchbelästigung unter Garantie.
Lager von Ventilatoren
verschiedener Systeme.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Mittheilung.)
Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** wurden hocherfreut
Wilhelmshaven, den 2. Jan. 1898.
Lehrer **L. Ludwigs** u. Frau, geb. Focken.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet an Herzlähmung meine gute unvergeßliche Mutter
Frau Isabella verw. Henning
im 74. Lebensjahre. In tiefer Trauer zeigt dies an
Wilhelmshaven, 3. Jan. 1898.
J. Henning, Oberlehrerin.

Todes-Anzeige.

Aus Kerenge (Deutsch-Ostafrika) erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn und Bruder
Karl Anton Wolffhauer
daselbst am 6. Dezember, Morgens 7½ Uhr, im Alter von 34 Jahren am Herzschlag verschieden ist. Die trauernden Angehörigen.
W. Wolffhauer und Familie.
Wilhelmshaven und Norderney, den 2. Januar 1898.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Silß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr 16.).

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 2 des „Wilhelmshavener Tageblattes".

Dienstag, den 4. Januar 1898.

2.

Die beiden Perlenfischer.

Criminal-Roman von H. Rosenthal-Bonin.

(Fortsetzung.)

Endlich brachte ein Zufall mir die Kunde, daß eine in dürftigen Verhältnissen lebende Frau, Namens Luise Reinkens, in Ostende gestorben, sei, einige Monate, nachdem ihr vierzehn Jahre alter Sohn ihr entlaufen und als Schiffsjunge nach London entflohen war. Die Frau nahm hierbei polizeiliche Hilfe in Anspruch, und dadurch gelangte ich zur Kenntniß dieser Vorkommnisse. Weitere Nachforschungen gaben mir die Gewißheit, daß diese Frau und ihr Sohn meine Gattin und mein Sohn gewesen sind, obwohl meine Frau nicht den Vornamen Luise, sondern Marie besaß — aber alle näheren Umstände, die ich in Erfahrung gebracht habe: die Beschreibung ihres Aeußeren, ihres Wesens, ihrer Gewohnheiten, ferner ihre ihren Wirthsleuten gegenüber gemachten Angabe, daß sie anders heiße, sich von ihrem Manne in Südamerika getrennt hätte, das Alter ihres Sohnes, die New-Yorker Legitimationspapiere, meine unbeantwortet gebliebenen Aufrufe, all' diese Umstände und noch andere mehr lassen mich nicht daran zweifeln, daß jene Luise Reinkens meine Frau gewesen ist. Sie hat wahrscheinlich ihren Vornamen nur, um nicht von mir aufgefunden zu werden, geändert.

Ich ging nun nach London auf die Suche nach meinem Sohne, fand aber keine Spur des Flüchtlings, da solche Fälle von Knaben, die ihren Angehörigen entlaufen, um zur See zu gehen, wohl zwanzig Mal sich ereignen. Ich habe auch fernerhin mit allen Mitteln, die mir zu Gebote standen, nach meinem Sohne geforscht, ohne das Geringste auffinden zu können, das mich auf eine Spur nach dem Verschollenen leitete. Eine innere Stimme sagt mir jedoch, daß mein Sohn noch lebt, und deshalb habe ich die oberen unter Nr. 5 aufgezeichneten Bestimmungen getroffen. Vielleicht ist ein anderer glücklicher in dieser Sache, als ich.

Es ist mein einziger Wunsch, den ich noch im Leben habe, daß mein Sohn einst die Früchte meiner rastlosen Thätigkeit genießt und somit nicht gezwungen wird, die edlen Güter, welche das Leben bietet, vom Gelderwerb abhängig machen zu müssen. Das Unglück seines Vaters sollte der Grund sein, auf dem sich sein Glück aufbaut." —

Dies war der Wortlaut jenes Abschnittes aus dem Testament des alten Braun, mit dem er die Hauptverfügung seines letzten Willens erläuterte und rechtfertigte. Es sprach viel Gram und Kummer aus diesen nüchternen Aufzeichnungen von Thatsachen und sehr wenig Zuversicht.

Diese Stimmung theilte sich auch dem jungen, jede Silbe dieses Berichtes in sich aufnehmenden Anwaltes mit. Er ließ das Blatt wie ermattet sinken.

„Nun bist Du jetzt genügend abgekühlt?" frug der Freund lächelnd.

„Stark, aber nicht völlig. Falls der Sohn lebt, kann er noch gefunden werden."

„Ja, falls er noch lebt," fiel der Archivar ein. „Da liegt eben der Hase im Pfeffer. Lebte er noch, stände er schon längst hier. Bedenke doch: zwei Millionen Gulden, Otto — zwei Millionen, und der Erbe kommt nicht nach Allem, was da vorausgegangen ist. Die etwa noch lebende Mutter meldet sich auch nicht, nachdem wir nach dieser ebenfalls Aufrufe bis in die entlegensten Theile der Erde erlassen haben. Glaube mir: Beide sind längst nicht mehr unter den Lebenden."

Dieser Eindruck drückte die frühere Hoffnungsfreudigkeit des jungen Anwalts noch mehr nieder. Die Angelegenheit sah in der That sehr wenig versprechend aus. Es war sicher alles Menschenmögliche von dem Vater und anderen, jedenfalls klugen und in solchen Fällen erfahrenen Leuten, sowie von den Behörden gethan worden, den Erben ausfindig zu machen.

Alles war vergeblich gewesen. Sollte es jetzt wohl ihm gelingen, nach so langer Zeit, ihm, einen völlig Unkundigen in dieser Praxis?

Höchst wahrscheinlich war die Mutter todt, und der gesuchte Erbe lag schon seit vielen Jahren irgendwo in den fünf Erdtheilen in der Erde, so daß längst kein Stäubchen mehr von ihm vorhanden war.

In diesem Augenblick fiel ein feuriger Lichtstrahl der zum Untergang sich neigenden Sonne zwischen den Spalt, den zwei Giebelhäuser bildeten, und auf das Papier in der Hand des Anwaltes. Sein Auge traf von all' den Worten des Schriftstückes gerade den Ausspruch des alten Erblassers: „Eine innere Stimme sagt mir, daß mein Sohn noch lebt." Der junge Rechtsgelehrte blickte zu dem scheidenden Tagesgestirn auf, das so freundlich sein goldenes Licht über ihn ergoß; er ließ seine Augen wieder über das verhängnißvolle Papier auf seinen Knieen streifen, und es kam ihm vor, als winke die Hand des alten Braun ihm ermunternd zu.

„Und doch ist es möglich, daß der Sohn noch lebt," sprach der Anwalt unwillkürlich laut.

„Möglich ist vielerlei," warf der Archivar ein.

„Möglich ist auch," fuhr darauf der Anwalt, seinem Freunde entgegnend, fort, „daß jenem Manne von all' euren Maßnahmen und Aufforderungen nichts zur Kenntniß gekommen ist, wie es mir ja auch erging, der ich hier in der Stadt wohne. Allerdings war ich, als der Mann starb, verreist, schweifte in Spanien umher und kam erst drei Monate nach dem Datum der ersten Publikation zurück. Aber ich lese doch sonst die Zeitungen täglich und besitze in Dir einen so guten Freund, der die Angelegenheit unter sich hat. Da siehst Du, wie es gehen kann. Da hast Du selbst einen leibhaftigen Gegenbeweis all' Deiner Einwürfe und Zweifel."

„Nun ja, Du kannst auch das große Loos gewinnen. So ungefähr verhält sich meiner Ansicht nach dieser Fall für Dich. Setze aber nicht zu viel ein. Namentlich kein Geld — das rathe ich Dir."

„Sei unbesorgt, ich werde nicht eher schießen, bevor ich nicht die Scheibe sehe. Jedenfalls möchte ich eine Kopie dieses Aktenstückes nehmen."

„Hier hast Du Tinte und Feder. Ich hätte den Abschnitt drucken lassen sollen, das wäre für mich und den anderen Beamten bequemer gewesen," meinte der Archivar und rückte dem Freunde einen Stuhl zurecht.

Dieser machte sich sofort an die Arbeit, das Schriftstück zu kopiren.

„So, das wäre Nummero eins," sprach darauf der Anwalt den Bogen mit der Abschrift sorgfältig in sein Portefeuille legend.

„Ja, bei dieser Nummer eins wird es wohl bleiben," brummte der Andere, die Hand dem Freunde zum Abschied reichend.

„Unsinn, Blödsinn, Narrheit," rief er dann laut aus, als sein Freund das Zimmer verlassen hatte. „Sonst ein so vernünftiger Mensch — aber das ist wie eine ansteckende Seuche, eine Epidemie, die umherbrennt und bald da bald dort ihr Opfer ergreift. Ich werde ein Mal im „Amsterdamer Courier" einen Artikel über die grassirende Krankheit der Erbensucherei schreiben."

So murrend verschloß der Beamte das Schriftstück mit Braun's Passus in den Aktenschrank und nahm seine unterbrochene Arbeit wieder auf.

2. Kapitel.

Otto Rembold war ein Deutscher von Geburt, und Düsseldorf seine Vaterstadt. Er hatte in Göttingen, Bonn und Berlin Rechtswissenschaft studirt. Da jedoch in der Heimath eine Ueberfülle von Juristen war, so hatte der junge Mann den Entschluß gefaßt, in den Niederlanden sein Heil als Advokat zu suchen. Seine Mutter war nämlich eine Amsterdamerin und der junge Mann hatte von dieser Seite her viele angesehene und reiche Verwandte in Holland.

Otto ging nach Löwen, hörte dort ein Jahr holländisches Recht und wandte sich dann nach Amsterdam, wo er in die Kanzlei eines der gesuchtesten und bekanntesten Advokaten eintrat, um sich mit den holländischen Verhältnissen vertraut zu machen und sich in der niederländischen Sprache zu vervollkommenen. Fast drei Jahre hatte er nun praktisch dort gearbeitet und fühlte sich reif und befähigt, selbständig eine Advokatur zu eröffnen — da warf ihm das Schicksal den Fall „Oswald Braun's Erbe" entgegen.

Diese Sache erregte mit einer ihn ganz seltsam dünkenden Energie sein Interesse, nahm sozusagen sein ganzes Wesen derartig gefangen, daß es ihm nach den wenigen Stunden schon, seitdem er die Angelegenheit kannte, wie eine Lebensaufgabe schien, den Erben zu entdecken und ihm zu dem Nachlaß seines Vaters zu verhelfen. Das war nach dem, was an Hilfsmaterial bis jetzt vorlag, offenbar schwer, sehr schwer, aber die Aufgabe war groß, nach vielen Seiten hin lohnend, und gerade die anscheinende Unmöglichkeit reizte den jungen Mann, den Wurf zu wagen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Zug des Todes 1897.

1. Fürstliche Personen.

Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar. — Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin. — Prinz Wilhelm von Baden. — Herzogin Sophie von Alençon, Schwester der Kaiserin von Oesterreich, (bei dem großen Bazarbrand in Paris). — Herzog Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin, (mit dem Torpedoboot „S 26" am 22. Sept.) — Herzogin Agnes von Sachsen-Altenburg. — Fürst Hugo zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest. — Fürstin Marie zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Gemahlin des Reichskanzlers.

2. Höhere Offiziere der Armee und Marine.

Ob.-Lt. a. D. v. Blankenburg, Militärschriftsteller und ehem. Abg. — General-Arzt Dr. Jacobi, zweiter Leibarzt des sächs. Königshauses. — Belg. Gen. Maréchal, Gen.-Insp. d. Brüsseler Bürgergarde. — Kpt. Mc. Giffen, ehemal. Befehlsh. des chines. Pz.-S. „Chen Y n" in der Schlacht am Yalu. — Lt. a. D. v. Bähr, alter Veteran der Freiheitskriege. — Gen.-Major a. D. v. Bock. — Gen. d. Inf. v. Haldenwang. — Gen.-Lt. z. D. v. Naso. — Ktr.-Adm. Graf v. Hacke. — Gen. d. Inf. z. D. Baron Kottwitz. — Gen. d. Kav. v. Albedyll, früh. Chef des Militärkabinets. — Gen.-Lt. v. Drigalski-Pascha, ehem. Befehlsh. der türk. Truppen in Ostrumelien. — Kpt. z. S. a. D. Weickhmann, 1870 Kommandant der „Nymphe". — Gen.-Lt. v. Bernhardi. — Gen. der Inf. z. D. v. Kraatz-Koschlau. — Franz. Gen. Buordaki. — Gen.-Arzt 2. Kl. a. D. Prof. Dr. Burchardt, Leiter der Augenabth. in der Charitee. — Gen. der Inf. Frhr. v. d. Goltz. — Gen. der Inf. z. D. Hans v. Werder. — Gen. der Inf. z. D. v. Schachtmeyer in Celle. — Admiral Frhr. v. Sterneck, Ob.-Komdt. der österr.-ungar. Marine. — Gen. d. Kav. z. D. Senfft v. Pilsach in Dresden. — Gen. d. Inf. z. D. v. Ballet des Barres à la suite des Kadettenkorps in Wiesbaden.

3. Parlamentarier.

Rittergutsbes. Sander, Landtagsabgeord. für Hildesheim. — Rittergutsbes. Stephann, Reichstags- u. Landtagsabg. für Liebenwerda-Torgau. — Seifenfabr. Hoyer, ehem. Abg für Oldenburg. — Demeter Ghika, Präsid. des rumän. Senats. — Gymnasialdir. a. D. Dr. Rudolphi, Reichstags- und Landtagsabg. — Gutsbes. Wessel, ehem. Abg. f. Danzig. — Dr. Minckwitz, Abg. der Kgl. sächs. Kammer. — Dr. Minckwitz, Kgl. sächs. Abg. — Franz. Senator Paul Casimir Perier, Oheim des früh. Präsidenten der Republik Frankreich. — Gutsbes. Rich. Heinr. Meyer ehemal. Landtagsabg. für Hannover. — Grillenberger, sozialdem. Reichstagsabg. für Nürnberg. — Prof. Dr. v. Marquardsen, natl. Reichstagsabg. für Worms. — Kammerherr und Major a. D. v. Tiedemann, Abgeordn. für Bomst.

4. Diplomaten, Beamte 2c.

Dombaumeister Salzmann in Bremen. — Sahl, deutscher Konsul in Sydney. — Lady Lascelles, Gemahlin des englischen Botschafters in Berlin. — Staatssekretär Dr. v. Stephan, General-Postmeister. — Geh. Reg.-Rath Prof. Weiß, ehem. Dir. des Kgl. Zeughauses. — Schneider, deutscher Konsul in Genua. — Unterstaatssekretär z. D. von Elsaß-Lothringen Hoffeus. — Wirkl. Legations-Rath Sonnenschein, Mitglied der Kolonial-Abtheilung des Ausw. Amtes. — Span. Ministerpräsident Canovas de Castillo. — Senator Dr. Rittscher, Chef d. Lübecker Polizeiamts. — Landeshauptmann i. V. von Deutsch-Neu-Guinea von Hagen, Gen.-Dir. d. N.-G. Komp. — Holländ. Staatsminister Jan Heemskerk, früher Ministerpräsident. — C. v. Bode, früher Bezirkshauptmann von Pangani. — Castendyck, deutscher Vizekonsul in Neu-Seeland.

5. Gelehrte.

Streng, Prof. der Mineralogie in Gießen. — Dr. Weierstraß, berühmter Prof. der Mathem. in Berlin. — Prof. von Bradke, Dozent d. Sanskrit in Gießen. — Prof. Dr. Wolff, akad. Musikdir. in Bonn. — Geh. Hofrath Fresenius, Professor der Chemie in Wiesbaden. — Dr. Jürgen Bona Meyer, Prof. der Philos. in Bonn. — Dr. Struck, Prof. der Staatswissenschaften in Greifswald. — Hofrath Dr. Preyer, Professor der Physiol. in Wiesbaden. — Hofrath Dr. Oertel, Professor der Laryngologie in München. — Dr. Berlin, Rektor d. Universität Rostock. — Geh. Med.-Rath Welcker, Prof. der Anatomie in Halle. — Geh. Reg.-Rath Dr. Wattenbach, Professor d. Gesch. und Mitgl. d. Akad. d. Wiss. in Berlin. — Geh. Reg.-Rath Dr. Schering, Prof. der Mathem. und theoret. Astronomie in Göttingen. — v. Riehl, Prof. der Kulturgesch. und Novellist in München. — Musik-Dir. Succo, Prof. der akad. Hochschule für Musik in Berlin. — Frhr. v. Lüttwitz, Dozent a. d. Universität n Sidney.

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 29. Dezemb. Zur Frage der Sonntagsheiligung in Preußen veröffentlicht die Deutsche Juristenzeitung eine Entscheidung des Kammergerichts, die folgendes ausführt: Eine Polizeivorschrift, die den Schluß der Tanzlustbarkeiten geschlossener Gesellschaften an den Sonnabenden schlechthin auf 12 Uhr Nachts festsetzt, entbehrt der gesetzlichen Gültigkeit. Gesetzlich zulässig sind nur solche Polizeivorschriften, welche die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage betreffen und gegen die Störung der Sonn- und Feiertage gerichtet sind. Die Wahl dieser Ausdrücke läßt erkennen, daß nur solche Handlungen getroffen werden sollen, die nach Außen hin wirken oder unmittelbar in die äußere Erscheinung treten und geeignet sind, das religiöse Gefühl zu verletzen, die innere Sammlung und Erhebung, nicht etwa blos des Einzelnen, sondern allgemein, zu stören und zu beeinträchtigen, das heißt mit anderen Worten: die allgemeine Feier der Sonn- und Feiertage soll nicht gestört werden. Die allgemeine Feier beginnt aber nicht mit dem Anfange des Kalendertages des betr. Sonntages, denn die den Sonntag einleitenden Nachtstunden unterscheiden sich in Nichts von denen werktäglicher Nächte. Die allgemeine Feier beginnt vielmehr erst mit den Morgenstunden des Sonntags. Anders verhält es sich mit den drei großen Festen Ostern, Pfingsten, Weihnachten sowie mit dem Bußtage, dem evangelischen Todtenfest und dem katholischen Allerseelentage vorausgehenden Nächten. Denn diese Vorabende dienen nach religiösem Brauch schon der Vorbereitung des folgenden Feiertags und werden auch im bürgerlichen Leben als einleitender Theil desselben betrachtet, wie sich aus ihrer Bezeichnung mit dem Namen „Heiligabend" ergiebt.

Vermischtes.

—* Berlin, 30. Dez. Seit Wochen beschäftigte die hiesige Presse und die öffentliche Meinung überhaupt sich mit dem „Fall Köppen". Ein anständiges Mädchen, Tochter des Pferdebahnkutschers Köppen, war auf die Anzeige eines Rowdy, daß sie ihn belästigt hätte, polizeilich sistirt, und obwohl es ein Leichtes gewesen wäre, die Wahrheit der Angaben des Mädchens festzustellen, Nachts auf dem Polizeibürau behalten, am andern Morgen aber im „grünen Wagen" nach dem Polizeipräsidium gebracht und dort wie eine Dirne einer schimpflichen körperlichen Untersuchung unterzogen worden. Die Angelegenheit hat, da das Polizeipräsidium sich fortgesetzt gleichgiltig zu der allgemeinen öffentlichen Entrüstung zu verhalten schien, sehr viel Staub aufgewirbelt. Gestern beschäftigte sich auch die Stadtverordnetenversammlung mit der Sache. Jetzt hat der Polizeipräsident den Vater des Mädchens brieflich wegen des Vorkommnisses um Entschuldigung gebeten und demselben mitgetheilt, daß der Polizeiwachtmeister, auf der Revierwache, da er unvorschriftsmäßig gehandelt, seiner Stelle enthoben und in ein anderes Revier versetzt worden sei. Der Vater des Mädchens soll sich mit dieser Erklärung zufrieden gegeben haben. Die ganze Geschichte war seinerzeit bekannt geworden durch eine Gerichtsverhandlung, die der Vorsitzende mit den Worten einleitete: „Was einem anständigen Mädchen in Berlin alles passiren kann." In jener Gerichtsverhandlung ward der Rowdy, dessen unwahre Denunziation den Fall Köppen heraufbeschworen hatte, zu längerer Gefängnißstrafe verurtheilt.

—* Hoya, 28. Dez. Der älteste Mann im Kreise Hoya, der Altentheiler Schmeckpeper in Mehringen, ist am 1. Weihnachtstage im 95. Lebensjahre an Altersschwäche gestorben. Der Greis, der in der Familie seines Sohnes die liebreichste Pflege genoß, ist in seinem langen Leben nur höchst selten unpäßlich gewesen. Er erfreute sich bis einige Wochen vor seinem Tode einer bewundernswerthen körperlichen und geistigen Rüstigkeit und Gesundheit. Seine frische gesunde Wangenröthe behielt der alte Mann bis zum Augenblicke seines Todes.

—* Eisenach, 25. Dez. Das 3jährige Söhnchen des Briefträgers Breitenstein stürzte aus dem Fenster des 3. Stockwerks auf die Straße. Anscheinend hatte das bewußtlos daliegende Kind schwere innere Verletzungen davongetragen; der sofort herbeigerufene Arzt konnte jedoch feststellen, daß das Kind auch nicht die geringste Verletzung erlitten habe.

—* Luxemburg, 25. Dezbr. Bei dem Hochofen des Aachener Hüttenvereins in Esch trat beim Ausfüllen das Erz nicht in die Mündung. Zwei Arbeiter wollten es herausräumen, stürzten aber in den brennenden Ofen und konnten trotz aller Anstrengungen nicht gerettet werden. Sie verbrannten vor den Augen der Umstehenden.

—* Vom preußischen Amtsrichter zum katholischen Geistlichen umgestattelt hat ein Herr Konstantin Freder in Thorn, der am 2. Januar in der Pfarrkirche zu Krone a. d. Brahe zum ersten Male eine Messe lesen wird. Herr Freder, der aus Preußisch-Eylau stammt, war schon mehrere Jahre Amtsrichter. Er hat die letzten Jahre in Eichstätt in Bayern Theologie studirt.

—* Dienstmädchen: „Die gnädige Frau läßt Ihnen sagen, sie sei nicht zu Hause." — Besucher: „Und ich lasse der gnädigen Frau sagen, ich sei gar nicht hier gewesen."

Litterarisches.

Soeben erschien die neueste Auflage des Zeitungskataloges des Hauses G. L. Daube u. Co., bekanntlich mit das älteste der großen internationalen Annoncengeschäfte. Wie in früheren Jahren, so ist auch die Ausgabe pro 1898 wieder mit jener Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit und in einer der heutigen hohen Bedeutung der Publizität Rechnung tragenden Vollendung ausgearbeitet, wie man es bei diesem renommirten Hause nicht anders gewohnt ist. Auch die Form des Kataloges als elegante und praktische Schreibmappe, welche schon in den vorausgegangenen Jahren so vielen Beifall gefunden, ist dieses Jahr wieder beibehalten worden. Für jeden größeren Inserenten wird der Katalog ein unentbehrliches Handbuch sein.

Plüß-Staufer-Kitt in Tuben und in Gläsern mehrfach prämiirt und anerkannt als das **Praktischte** u. **Beste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Die marinefiskalische Wasserleitung wird wegen Vornahme von Anschlußarbeiten pp. in den beiden Nächten vom 3. zum 4. und vom 4. zum 5. Januar 1898, von 7 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens abgesperrt werden.

Wilhelmshaven, den 29. Dez. 1897.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zum Zweck der Herstellung des eisernen Ueberbaues zu der zweiten Eisenbahn-Drehbrücke der Eisenbahn Oldenburg—Wilhelmshaven bei Marienfiel wird der Ems-Jade-Kanal daselbst für den Schifffahrtsbetrieb in der Zeit vom 15. Januar bis Ende Februar 1898 gesperrt werden.

Amt Jever, 16. Dezbr. 1897.

Zedelius.

Verkauf.

Herr Zimmermeister **B. Huren** zu Schaar hat mich beauftragt, sein zu Neubremen, Gemeinde Bant, an der Ecke der Peter- u. Mittelstraße belegenes

Grundstück

unter der Hand zu verkaufen.

Das Grundstück ist mit einem zu 14 Wohnungen eingerichteten, fast ganz unterkellerten, dreistöckigen Gebäude bebaut; das Erdgeschoß kann bequem zu einem Laden eingerichtet werden, da die Innenwände der Etage auf sogenannten I Trägern ruhen.

Die Lage des Immobils ist insofern eine recht günstige, als dieselbe sowohl für Errichtung eines größeren Kolonial-, als für ein Manufakturwaaren-Geschäft sehr geeignet erscheint; aller Wahrscheinlichkeit nach wird sodann vis-à-vis dem Grundstücke demnächst das Amt- und Amtsgerichtsgebäude des neu zu bildenden Amtsbezirks Rüstringrn erbaut werden.

Feste Hypotheken zu billigen Zinssätzen können übernommen werden.

Zur Ertheilung weiterer Auskünfte bin ich gerne bereit.

Reflektanten bitte ich, bis zum 10. Januar d. J. mit mir in Verbindung zu treten.

Heppens, 30. Dezember 1897.

R. Abels.

Verkauf

von

Brauerei-Utensilien.

Am

Donnerstag, den 6. Januar 1898, Nachmittags 1 Uhr anfangend, lasse ich wegen Abbruch meiner an der Nordstraße in Bant belegenen Brauerei öffentlich gegen Baarzahlung verkaufen:

Eine gut erhaltene Dampf-Maschine, 4 Pferdekraft st., einen eingemauerten Dampfkessel, 6 Atmosph., sämmtl. Transmissionen, ein Kühlschiff, von der Zollbehörde vermessen mit 3400 Ltr., 1 Braubottich mit kupfern. Senkboden mit 3100 Ltr., 1 Braukessel mit 2500 Ltr., 4 Lagerfässer zu Braunbier, 1300 bis 1900 Ltr., 13 Lagerfässer, à Stück rund 2000 Ltr. gr., eine Parthie Transport-Fässer, mehrere Hundert Flaschen, Kork- und Spül-Maschine, Transportwagen, Decimal-Waage usw.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Bant, den 14. Dezember 1897.

G. Grashorn, Annenstr. 2.

Zu vermiethen

zum 1. Februar eine schöne 4räum. **Unterwohnung** m. Stall u. Zubeh. Kopperhörn. Hauptstraße 32.

Zu vermiethen

ein gut möblirtes Zimmer.

Marktstraße 25, 1. Et. rechts.

Zu vermiethen

ein großes freundliches **Zimmer.** Frau **Schwoon,** Kaiserstr. 66, I.

Wichtig f. Damen!

Durch steten Eingang erster Neuheiten in

!Corsets!

bin ich in der Lage, das Beste was auf diesem Gebiete geleistet wird, sei es in hocheleganten, als in bequemen und der Gesundheit zuträglichen Formen, zu liefern.

Erste Wiener und Brüsseler Facons.

Gestatte mir auf nachfolgende Spezialitäten besonders aufmerksam zu machen:

Die Corsets: **„Sappho", „Primadonna", „Plastic"** für schlanke Figur.

Die Corsets: **„Reform"** und **„Regesko"** für Magenleidende.

Das Corset: **„Harras"** mit unzerbrechlichen Patent-Einlagen.

Ferner: **Deutsches Frauen-Corset** für starke Hüften. **Hartmanns** gestrickte **Gesundheits-Corsets** und **Leibbinden.** Orthopädische Geradehalter-Corsets für schwachen Rücken und sinkende Schultern.

Büstenhalter, Radfahr- u. Sport-Corsets, Umstands-, Nähr-, Backfisch- u. beste Kinder-Corsets mit echten Fischbein-, Hornfischbein-, Uhrfeder- u. Schnuren-Einlagen. Jede Dame wähle nach ihrem eigensten Bedarf. Ein sog. Universal-Corset existirt nicht. Bei besonderen Fällen Anfertigung nach Maaß.

Reparaturen prompt und billig. Corset-Zuthaten und Ersatztheile.

Alle Sorten **Leibbinden u. Monatsverbände.**

Separate und fachkundige Bedienung unter spezieller, bewährter Leitung meiner Frau.

Roonstraße 90, **Heinr. Scherff,** Roonstraße 90,

Ecke Schloß-Straße.

Habe bis weiter wöchentlich ein größeres Quantum

dicke frische Flomen,

das Pfund zu 57 Pfg., abzugeben.

Joh. Fedde Eylers,
Zwischenahn.

Halte mich zum Anfertigen von

Zeichnungen u. Kostenanschlägen

sowie **Zimmer- u. Tischlerarbeiten** bestens empfohlen.

Zimmermstr. **Bernh. Cordsen,**
Bant, Börsenstr. 18.

Abreisskalender,

May u. Edlich, J. C. Schmidt,
à Stück 30 Pfg.

W. Brunstermann.

„Deutsches Haus",

Kopperhörn.

Habe noch mehrere Abende meine **doppelte**

Kegelbahn

zu besetzen.

A. Jacob.

Reste

in

Filz- u. Gummischuhen

verkaufe sehr billig.

J. S. Sehrels.

Es empfiehlt sich den verehrten Herrschaften als

Krankenwärterin

M. Culemann, Neubremen, Peterstr. 12.

Suche

mehrere **junge Mädchen** u. **Dienstmädchen** für Stadt und Landwirthschaft gegen hohes Salär zum 1. Mai und früher.

Frau **Stolle,** Oldenburg,
Nelkenstr. 4.

Romane der „Gartenlaube"

für 1898:

Antons Erben. Von **W. Heimburg.**

Die arme Kleine. Von **M. v. Ebner-Eschenbach.**

Das Schweigen des Waldes. Von **L. Ganghofer.**

Abonnementspreis der „Gartenlaube" 1 Mark 75 Pf. vierteljährlich.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Neuanlagen

von

Gas- u. Wasserleitungen

sowie Reparaturen

werden sauber und sachgemäß ausgeführt

B. F. Kuhlmann,

Mechaniker,

Bismarckstraße 17 am Bismarckplatz.

Hanf-Couverts

in bester Qualität, gut gummirt, und den schönsten Farben empfiehlt billigst

Die Buchdruckerei des „Tagebl."

Th. Süss.

Unentgeltlich

vers. Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — **M. Falkenberg,** Berlin, Steinmetzstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eidlich erhärtete Dank- u. Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Geld-

Schränke

direkt ab Fabrik.

Die

Geldschrankfabrik

von

G. H. Steinforth

in Bremen

empfiehlt garantirt

feuer- u. diebessichere

Geldschränke.

Stets großes Lager in den Preislagen von 150 bis 1000 M.

Preislisten werden auf Wunsch zugesandt.

Bürgergarten Heppens.

Mittagstisch von 1 bis 6 Uhr.
50 und 75 Pfg.

Cognac

G. G. Scherer & Co. Langen Bezirk Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

In allen Preislagen

Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei Fl. Mk. 3.

Weindestillat.

Bevorzugte Marke für Reconvaleszenten und **Zuckerkranke.**

Laut amtl. Analys. frz. Cognac gleich.

Mosel-Cognac

Literflasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—.

Alleinige Verkaufsstelle

Ludwig Janssen,
Roonstrasse 106.

Prima Hannoversches
chemisch reines

Weizen-Malzbier

hergestellt nur aus **bestem Weizen- u. Gerstenmalz, Hopfen, Hefe u. Wasser** (ohne Surrogate) — wirklicher Malzextraktgehalt 2 bis 3 Mal so groß wie Bayerische Biere und sog. Malzextrakte — aus der Brauerei **Oskar Bornemann, Hannover,** erhält fortlaufend frische Sendungen und empfiehlt solches als ein feines, ärztlich empfohlenes, sehr extraktreiches **Gesundheitsbier,** namentlich für **Schwache, Reconvalescenten, Wöchnerinnen** und **Kinder** angelegentlichst

G. A. Pilling.

NB. Bei Ankauf von ähnlich benannten, oft stark mit **Saccharin** versetzten Bieren wird Vorsicht anempfohlen. (Saccharin ist ein werthloser Süßstoff, aus Steinkohlentheer gewonnen, der dem Organismus nichts nützt).

Fahrräder

werden ff. dauerhaft emaillirt in jeder gewünschten Farbe bei

W. Albers, Malermeister,
Kopperhörn.

Zu vermiethen

zum 1. Februar eine 4räum. **Parterrewohnung.** Miethe 350 Mk.

Kielerstraße 42, part. r.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg